

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Republik. 1918-1930  
44 (1930)**

166 (19.7.1930)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-571857](#)





## Jadestädtische Umwandlung.

Rüstringen, 19. Juli.

## Aus den Arbeitsgerichten.

ja. Die Kächin B. war seit über fünf Jahren bei der Firma R. beschäftigt gewesen. Am Samstag des Sommers erzählte Frau E., sie wurde im Sommer heiraten. Frau E. bat darauf, dass die Sommerheiraten, mitten im Sommer, eine Kächin anzulernen. Damit war die Kächin einverstanden. Sie erklärte, mit der Heirat bis zum November warten zu wollen. Im Mai jedoch fandigte sie trocken die Stellung. Gleichzeitig verlangte sie 25 Reichsmark für 14 Tage Urlaub. Das wurde natürlich verworfen, und so ging das Mädchen vor das Rüstringer Arbeitsgericht. Hier fragte der Richter, weshalb sie denn gerade 25 RM. für die 14 Tage Urlaub forderte. Die Kächin konnte darauf keine erschöpfende Auskunft geben. Diese Summe habe ihr ein Herr ausgerechnet. Nach mehreren Terminen einigten sich die Parteien. Gestern. Die Kächin erhält ihre 25 Reichsmark und der Fall ist erledigt.

Auch der Tischler B. glaubte Urlaubsansprüche an seinen ehemaligen Arbeitgeber, den Tischlermeister X. stellen zu können. Er war etwas länger als ein Jahr in dem Betrieb tätig gewesen und kann entlassen werden. Nun forderte er von seinem Meister einige Tage Urlaub. Vor dem Wilhelmshavener Arbeitsgericht erklärte er, dass er während seiner Dienstzeit eine gewisse Summe, die ihm glatt abgeht, der Kächin, die eine militärische Einigung hatte, bei seinem Meister nicht erhielt. Weder Kläger noch Beklagter gehörten einem Verband an. Auch wussten sie nicht, daß ihr Gewerbe ein Tarifvertrag besitzt. Da dieser allgemein verbindlich ist, erhält der Kläger nun von dem Tischlermeister an Stelle von 4 Urlaubstagen 15,50 Reichsmark ausbezahlt.

Der Arbeiter B. ist Mitglied des Betriebsrates der "Wihola". Er wurde vom Hafenrat gewählt, denn er arbeitet auf der Großenfähre. Eines Tages musste ein älterer Arbeiter, dessen Gehindungspunkte es nicht zuließ, dass er noch länger dort arbeitet, vom Wilhelmshavener Arbeitsgericht ausgesetzt werden. Die Zeitung der "Wihola" schickte seinem Arbeitgeber B. nach Cäcilienhafen hinter Sande hinaus. Mit dieser Besetzung war der Betriebsrat nicht einverstanden. Er stellte der Betriebsleitung die Sache vor und erklärte, daß zu einer solchen Versetzung eines Betriebsratsmitgliedes die Zustimmung des gesamten Betriebsrats erforderlich sei. Dieser Auffassung konnten sich die Leitung nicht anschließen und so rief dann der Betriebsrat das Wilhelmshavener Arbeitsgericht an und verlangte hier eine Entscheidung. In der gestrigen Verhandlung erklärte der Vorsthende des Betriebsrates B. nicht möglich, sein Amt nachgemäß auszuüben. Dagegen behauptete der Vorsitzende der "Wihola" das Gegenteil. Der Gericht kam nach längeren Diskussionen zu der Entscheidung, daß der Betriebsrat in der Verantwortung des Betriebsratsmitgliedes B. seine Zustimmung nicht geben brauchte. Eine eigentliche Besetzung sei es in diesem Falle nicht, da der Betrieb ja der gleiche sei. Weitere Strafversetzung habe das Gericht nicht zu entscheiden.

Der Pianist M. war bei dem Gutsarzt M. als Pianist angestellt. Er sollte an drei Abenden in der Woche spielen. Am Bezahltag sollte er pro Stunde 1,50 RM. verdienen. Als der Pianist den ersten Abend gespielt hatte, war Herr M. direkt begeistert von dem lauernden Spiel des Pianisten und er bot ihm sofort an, bis September bei ihm zu spielen. Damit war

es einverstanden, aber um sich zu vergewissern, sprach er noch einmal, ob er wirklich bis September spielen könne. Auch jetzt bestätigte der Wirt wieder. Der Pianist musste sich außer den heiligfesten Abenden auch noch zum Spielen bereit halten, wenn das Weiter günstig war. In derselben Halle wurde er von M. telefonisch angerufen. Eines Tages nun sollte K. wieder vorbei spielen. Als er aber in das Hotel kam, logte M. zu ihm, er verzogte an seine Mutter, er stellte ihr den Pianisten vor und erinnerte ihn an sein Versprechen. Auf Grund dieser Vereinbarung habe er sich für etwa 80 Reichsmark Kosten hüten lassen. M. wollte von der Abmachung nichts mehr wissen und so musgte der Wirt sie im Arbeitsgericht juchen. Über 400 RM. forderte er an Entschädigung, eine Summe, die M. glatt ablehnte. Der Güterstrich blieb erfolglos.

In der gestrigen Verhandlung ließ K. vertrüren, da er die Ladestände wieder verlassen hat, da er die Ladestände war nicht erschienen. Der Vertreter des Pianisten erklärte, da er seinen Anspruch von 400 RM. auf 82,50 RM. zurückzubauen. Über die einzigen sich die Parteien gestern. Die Kächin erhält ihre 25 Reichsmark und der Fall ist erledigt.

Gin's kindliches Kindergarten. Die Gendarmerie teilt mit, dass ein siebenjähriges Mädchen am Sonntagmorgen auf der Kirchstraße von einem jungen Burschen mit aufs Kindergarten genommen und über den Totenkopf zum Stadtpark geschafft worden zu sein. Hier habe der junge Mensch die Kleine unzulässig berührt. Das Kind hat den Täter wie folgt beschrieben: Mittelgroß, schlank, im Gesicht blass und blau, mit dunklem Haar bedeckt, sowie mit Sporthosen und mit Wadenkrümeln versehen. Personen, die zu dem Vorgang Angaben machen können oder den jungen Menschen kennen, werden um Mitteilungen an die Gendarmerie im Rathaus erucht. Dies werden vertraulich behandelt.

pr. Kraftwagenverbindung mit dem Ältestenstrand? Der sohnähnliche Wunsch nicht nur der Rüstringer Badeverwaltung, sondern weiter Badeverwaltungskreise, eine Kraftwagenverbindung zum Rüstringer Strand zu führen, scheint in allerdringlicher Zeit in Erfüllung zu treten. Der Kraftwagenunternehmer Otto Schulz der keine Opfer gescheut hat, um die anfängliche lange Frist finanziell recht frugos zu gestalten. Eine Rüstringer-Friedrichsburger durchsetzen, ist bereit, die von ihm betriebene Auto- und Linienbahn "V. B. & Markt - Seeheld" (Wilhelmshaven-Nordstrand) zu erweitern und sie über die Friedensstraßen und den Mühlenweg bis zur Goethestraße auszudehnen. Der Wagen wird stündlich einmal diese Strecke hin und wieder zurück fahren. An der Goethestraße würde die Linie Anklungen haben an die Schulwagenstrasse, Friedensstraße, durchsetzen. Mit dem Auto- und nach dem Rüstringer Rathaus, schließlich Friedensstraße durchsetzen, ist bereit, die von ihm betriebene Auto- und Linienbahn "V. B. & Markt - Seeheld" zum Mühlenweg zu führen, um die zuständigen Behörden, doch wird diese wohl nicht ausbleiben, naddem die Linie vom Benter Markt zum Wilhelmshavener Nordstrand genehmigt worden ist. Die neue Linie soll später unmittelbar zum Strand und zur Rüstringer Strandstraße geführt werden, sobald der Strandweg verbreitert und für Autos freigegeben ist. Bis dahin werden die Fahrgäste der neuen Linie am Eingang des Bezirks an der Friedens-

straße abgeleitet werden, so zu führen den Weg zum Strand zu Fuß zurückzulegen.

Zum Brand bei "Silbermüller". Das Anwesen des Landwirts Müller an der Kirchstraße war am gestrigen Nachmittag und Abend das Ziel vieler Neugieriger. Sie kamen nicht auf ihre Rednung, denn Feuerwehr und Polizei waren wegen Gefahrlosigkeit im Laufe des Tages abgerückt. Lediglich das viele für Feuer ungemeinheure Hen, dehnen unangemessener Geduld bis hin zum Stadtpark zu spüren war, konnte man bewundern.

Naturheilverein und Kindersterben in Südbad.

Unter den Sturmflanken, die anlässlich des gefährdenden Schadfeuers des Landwirts Wilhelm Müller an der Kirchstraße durch die Straßen erlöste, wurde der gesäuberte Vorzelz der Feuerwehr und der Menschen nahm an Donnerstagabend im Lido-Lido-Bad an der Silbermöllerstraße die Feuerwehr und die Feuerwehr-Schwester dort vom Naturheilverein in Südbad. Niederholz hat der Verein in Vorschlägen und Aussprachen das Zwangsimpfen, das im Grunde genommen die Katastrophe von Südbad mit verursacht hat, verurteilt und Abänderung gefordert. Letzter vergeblich. Nach Erledigung einer gesellschaftlichen Angelegenheit und der Aufnahme dreier neuer Mitglieder nahm die Versammlung zunächst den klimatographischen Bericht der bekannten Reichstagsdelegierten des Mediziners Dr. Moles vom 18. Juni 1930, veröffentlicht in der "Biologischen Heftlung" des Geh. Med. Rats Prof. Dr. O. Kühl zur Kenntnis. Aus der Zeitfrist für wissenschaftliche Heftungen und Naturheftungen. Der Rat wurde dann noch ein Aufsatz des Artes Dr. Max v. Riesen verlesen, betitelt "Staatsanwalt gegen Unbekannt". In diesem Artikel wird in scharfer Weise gegen die Impfmediziner und gegen die Verfütterung lebender Tuberkelzellen zum Schutz vor tuberkulosevorgangem. Der Aufsatz wurde noch eine ganze Reihe ärztlicher Stimmen gegen die Schädigung der Kindersterben zur Kenntnis gegeben. Lebhaft debattiert wurde, doch nicht wenigstens, seit das gesamte Volk sich gegen die Schädigung der medizinischen Fachblätter über die Südbader Katastrophe wenig interessiert. Mit Rücksicht wurde darauf hingewiesen, dass die Naturheilmethode und die Biochemie wirkliche Mittel gegen die Impfmethoden seien. Einstimmig wurde folgende Entschließung angenommen: "Die Versammlung des Naturheilvereins nimmt mit Entschluss Kenntnis von den Blattentredenungen über das Mühlenkindergarten in Südbad infolge großräumigen Verlebens von Personen der Wissenschaft. Die Versammlung fordert im Interesse der Menschheit, dass Reichstag, von dem Reichs- und den Bundesregierungen, dass sie alles daran seien, derartige Versammlungen vorzubereiten und so zu dulden, dass Reichs- und Bündnisministerien bestimmt wird." Im weiteren Berlauf der Versammlung wurde noch das diesjährige Sommerfest vereinbart, das im August im Lido-Lido-Bad veranstaltet wird. Es sind ganz besondere Veranstaltungen in Aussicht genommen. Das Festkomitee wird demnächst mit dem Programm an die Offenheit treten. Nach Erledigung gesellschaftlicher Angelegenheiten werden die interessante Versammlung vom Ehrenvorsitzenden Janzen geschlossen.

Bon der Straße. Gestern nachmittag gegen 2,30 Uhr fuhr ein Radfahrer in rascher Fahrt am Kaiser-Wilhelm-Bridge und nahm die Kurve zu knapp. Er kürzte und erlitte Verletzungen.

Von der Straße. Gestern nachmittag gegen 2,30 Uhr fuhr ein Radfahrer in rascher Fahrt am Kaiser-Wilhelm-Bridge und nahm die Kurve zu knapp. Er kürzte und erlitte Verletzungen.

Angenehmes Leben, doch Gromanga ihren Vater weinen sah. Nur wenige Stunden dauerne diese Schwäche. Dann habe Rocco Alano seine Stimme wieder in der Gewalt. "Ah, Gromanga", sagte er aufgeregzt. "Ich habe deine Mutter sehr geliebt. Aber wenn ich jetzt wieder meine Zeit an mir vorüberziehen lasse, so ist mir, als ob mein Hüllen für mich viel zu gering und schwach gewesen sei. Sie war das einfache, gütige und treue Menschenkind, das mir je im Leben begegnet ist."

Gromanga blieb, ohne etwas zu erwidern, mit lärmloser finsterner Ausdruck vor sich hin: Warum war ich die Eltern einer solchen Mutter verhaftet worden? Alle ihre Jugendgedanken, die kleinen armsten Wölfe, die sie allein liebte. Sie allein liebte. Wohl du nicht auch bei mir, Kind?", fragte Rocco leise.

"Nein, ich kann nicht zu Gott beten", rief das Mädchen heftig hervor. "Wenn es einen Gott gibt, weshalb hat er ke es so elend uns Leben kommen lassen?"

"Aun, iue, ue und laße, was du mußt", sagte Rocco ohne Vorwurf in der Stimme, während er sich erhob. "Aber bleibe ein guiter Mensch, Gromanga! Höret du mich! Bleibe ein guiter Mensch, und moxe dir nie an, mit Gott reden zu wollen, auch wenn es in unserm Leben einmal anders zugeht, als es nach deiner Meinung zugehen sollte!"

Am andern Morgen wurde die steinerne Gedächtnisplatte auf Nellias Grab errichtet. Dann ludeten Vater und Tochter unter Nellias Führung die Stelle am Strand auf, wo Nellia ihrer Tochter das Leben geschenkt und ihr eigenes dafür hingegeben hatte. Nach die Klippen, an denen das Boot in jener Nacht verschwunden war, segnete Rocco Alano und Bitoas Tochter.

Die folgende Nacht kletterte Rocco und Gromanga nach in das Waldstück am nächsten Morgen, in alter Frühe, wurde das Rückenstück des Bootes angezogen. Alle Bewohner des Dorfes, vor allem aber Nellia, Bitoas und ihre Kinder, wurden beim Abschied reich belohnt.

Als Alano und Gromanga mit ihrer vier Guadalcanar-Matrosen gegen Abend wieder an den Boot anlangten, erblickten sie zu ihrer Überraschung.

lebhaften an den Händen, ebenfalls zertrümmerte Hölle. Sein Rad wurde sehr stark mitgenommen. — An der Ecke Gerichtstraße wurde ein mit Eisen beladener Wagen angefahren, so daß die ganze Ladung Eier auf der Straße lag. Geschäftslustige Leute nahmen die Gelegenheit gleich wahr und nutzten von diesen ungewollt erzeugten Ankleidern.

Interessantes Danachreisen nach Badegasse.

Wie wohl Ich unter Badegasse hier fühlen, geht aus so manchem Schreiber her vor, dass Badegasse an Ihre Zimmerseemietern gerichtet wurde, ist und das den Badepermittlungen zu Kenntnis kam. Noch innen dieser Schreiber dienten vom 15. 7. M. heißt es: "Wir sind am Sonnabend nachmittag glücklich in Berlin bei Mutter gelandet. Ich möchte bei dieser Gelegenheit noch einmal recht herzlich für die liebenwürdige Aufnahme, die wir bei Ihnen gefunden, bedanken. Sie werden uns hören, wenn wir der Ur-ausstellung 1930 gedenken, als Vorbild dienen, wie man seine Gäste bewirkt, und immer werden uns die Stunden, die wir mit Ihnen verbringen dürfen, in unvergesslicher Erinnerung bleiben. Dies war eigentlich das arme Erlebnis unserer Reise. Seien Sie also vielmals gesegnet, insbesondere danke ich Ihrer Frau Gemahlin und deren Mutter für die liebe Bewirtung und die große Aufmerksamkeit, mit der Sie uns verwöhnen. Also nochmals herzliche Grüße von meinem Bruder und von Ihrem ...". — Den Brief sind zwei nette Familienphotographien beigelegt.

Müllerberatung in Neuengroden. Der Werkstahlhofsbauverein gibt heute bekannt, daß in Zukunft Müllerberatungsfesten auch in Neuengroden abhalten wird. Interessenten werden auf die Anzeige verwiesen.

Wie löhne ich meinen Duft? Folgender Bericht geht uns zu: In der gestrigen Versammlung der Guten-Strand sprach Herr Wilhelm Brandt über das Thema: "Wie löhne ich meinen Duft?" Der Redner wies zunächst darauf hin, daß man in der Ernährungsweise auf die Jahreszeit Rücksicht zu nehmen habe. Wenn man sich im Winter mehr von Fleischspeisen ernährt, so ist dies im Sommer nicht anzuhalten. Durch eiswärme Nahrung entstehen nämlich in unserem Körper viele Säuren, vor allem Harnsäure. Dadurch werden die Nieren stark belastet. Um diese Säuren auszuschieden, brauchen die Nieren dann große Mengen von Wasser. Wenn man nur gar gegen den Durst alkoholische Getränke genießt, so kommt man durch die dursttreibende Wirkung des Alkohols gerade in einen übeln Kreislauf. Im Sommer soll man vorzugsweise Salate und Obst möglichst im rohen Zustande verzehren, dann wird der Durst von selbst geringer werden. Tieffettige Milch, Mineralwasser und in neuerer Zeit auch die Ost-Edeleiste, das seien hierfür die richtigen Getränke.

Siegelflug des Sturmsegels. Am morgigen Sonntag wird die heilige Sturmsegel-Ortsgruppe auf dem Hauptplatz Marienfelde wieder Gleitflugübungen vornehmen. Vormittags-Spaßtagsgäste soll Interessantes geboten werden. Die Sturmsegelmitglieder werden erstmals jährlich am 8. Uhr beim Marienfelde Hof eingeflogen.

Widmung für Krankenhausmitglieder auf Herrenreisen! Muß die Krankenfamilie ihren Mitgliedern Krankenhilfe auch dann gewähren, wenn sie anreisen?

Bei übermäßiger Schweißabsiedlung an Händen, Hals und in den Kleidstücken, sowie Schweißbildung, belohnen demütig Losform-Creme. Table I. W. Da alles einschläft, Geist erholt.

Siegelflug des Sturmsegels. Am morgigen Sonntag wird die heilige Sturmsegel-Ortsgruppe auf dem Hauptplatz Marienfelde wieder Gleitflugübungen vornehmen. Vormittags-Spaßtagsgäste soll Interessantes geboten werden. Die Sturmsegelmitglieder werden erstmals jährlich am 8. Uhr beim Marienfelde Hof eingeflogen.

Widmung für Krankenhausmitglieder auf Herrenreisen!

Angenehmes Leben, doch Gromanga ihren Vater weinen sah. Nur wenige Stunden dauerne diese Schwäche. Dann habe Rocco Alano seine Stimme wieder in der Gewalt. "Ah, Gromanga", sagte er aufgeregzt. "Ich habe deine Mutter sehr geliebt. Aber wenn ich jetzt wieder meine Zeit an mir vorüberziehen lasse, so ist mir, als ob mein Hüllen für mich viel zu gering und schwach gewesen sei. Sie war das einfache, gütige und treue Menschenkind, das mir je im Leben begegnet ist."

Gromanga blieb, ohne etwas zu erwidern, mit lärmloser finsterner Ausdruck vor sich hin: Warum war ich die Eltern einer solchen Mutter verhaftet worden? Alle ihre Jugendgedanken, die kleinen armsten Wölfe, die sie allein liebte. Sie allein liebte. Wohl du nicht auch bei mir, Kind?", fragte Rocco leise.

"Nein, ich kann nicht zu Gott beten", rief das Mädchen heftig hervor. "Wenn es einen Gott gibt, weshalb hat er ke es so elend uns Leben kommen lassen?"

"Aun, iue, ue und laße, was du mußt", sagte Rocco ohne Vorwurf in der Stimme, während er sich erhob. "Aber bleibe ein guiter Mensch, Gromanga! Höret du mich! Bleibe ein guiter Mensch, und moxe dir nie an, mit Gott reden zu wollen, auch wenn es in unserm Leben einmal anders zugeht, als es nach deiner Meinung zugehen sollte!"

Am andern Morgen wurde die steinerne Gedächtnisplatte auf Nellias Grab errichtet. Dann ludeten Vater und Tochter unter Nellias Führung die Stelle am Strand auf, wo Nellia ihrer Tochter das Leben geschenkt und ihr eigenes dafür hingegeben hatte. Nach die Klippen, an denen das Boot in jener Nacht verschwunden war, segnete Rocco Alano und Bitoas Tochter.

Die folgende Nacht kletterte Rocco und Gromanga nach in das Waldstück am nächsten Morgen, in alter Frühe, wurde das Rückenstück des Bootes angezogen. Alle Bewohner des Dorfes, vor allem aber Nellia, Bitoas und ihre Kinder, wurden beim Abschied reich belohnt.

Der Engländer zeigte sich nicht unliebenswürdig und sagte, als Alano über seine Person Erklärungen abgeben wollte:

"Ich weiß schon, Sie sind Wittenbacher eines Zimmers in Cottbus - und kein Gentleman." Diese letzten drei Worte fügte er mit einem erstaunlichen Lächeln für Gromanga hinzu. Er antwortete nicht, doch ihre lächilche Erregung ließ sie grinsen. "Aber weshalb umgedreht Sie die Vorherrschaft? " "Aber weshalb umgedreht Sie die Vorherrschaft? " "Aber weshalb umgedreht Sie die Vorherrschaft? "

Mit einer schnellen Handbewegung, die nicht sehr kräftig war, schob Alano Gromanga auf die Klippen, auf die er sich gesetzt hatte. "Aber weshalb umgedreht Sie die Vorherrschaft? "

Die Engländerin lachte laut auf. "Aber weshalb umgedreht Sie die Vorherrschaft? "

Die Engländerin lachte laut auf. "Aber weshalb umgedreht Sie die Vorherrschaft? "

Die Engländerin lachte laut auf. "Aber weshalb umgedreht Sie die Vorherrschaft? "





# Rund um die Jadestädt.

## Weitere Bilder vom Wilhelmshaven-Rüstringer Badebetrieb.



*Stadt-Oberinspektor Rieger,  
der Badedirektor von Wilhelmshaven.*

Heute wird unser Bilderrundgang ohne besonderes Motto fortgesetzt, denn „Leber Bodez täglich mal ins Wasser!“ ist inzwischen zu einer vielbesagten Parole an den Ufern der Jade und des Jadebusens gemorden.

Hier seien die Photos der Herren vorangestellt, die im preußischer Wilhelmshaven wie im oldenburgischen Rüstringen für den gesamten Verkehrs- und Badebetrieb in oenischer Eigenschaft verantwortlich sind. Wer möchte heute in der Haut des Badebüro-Direktors Rieger oder in der des Herrn Jacob stecken. In ihrer Badebüro-Haut meinen wir natürlich, denn darüber hinaus sind sie auf den beiden Rathäusern doch sonst noch verschiedentlich tätig. Spricht man mit ihnen über die Ausichten der diesjährigen Saison, so sind sie zurückhaltend und nicht sehr hoffnungsträchtig. Die allgemeine Finanzmisere im Deutschen Reich wirkt sich bestens aus. In nicht wenigen Fällen verzichten Angestellte und Beamte auf Gehaltszuflüsse aus die anderen Kreisen, höchstens auf ein Minimum, und zwar im Hinblick auf ein eventuelles Notopfer aller Festholzbediensteten. Die hohen Anteilenahme an der ersten nach Wilhelmshaven geleisteten Siemersfahrt hat sich ja inzwischen herumgesprochen und wird von den Einheimischen als die Folge dieser Finanzmisere — letzten Endes allerdings als die jetzt wirtschaftend werdende Folge des Weltkriegschlammes angesehen.

Doch genug davon. Wir wollen nicht schwarz malen! Das Schlechte kommt bestimmt von selber, lungen wir dafür, daß das Gute zum Durchbruch gelangt. Das sehen wir täglich und zunehmend in Natur, wenn wir auf dem grünen Ring unseres Landes, dem Nordseebad Ingolten gehen. Alltags wie Sonntags. Dank der guten Wilhelmshavener Reklame haben die Jadestädt als Ziel von Wochenendausflügen starke Beachtung gefunden. Daraus kann man sich überzeugen, wenn man sich um diese Zeit einmal die Reihen der parkenden Autos an der Kaiser-Wilhelm-Brücke und vor der Strandhalle an der Hafenelbfahrt anschaut.

Nachdem wir mit unserer Flimmerkiste die „Burg am Meer“ des Arth Höger und danach das Wilhelmshavener Rathaus verlassen haben, geht es über die große Hafenbrücke. Drüber am Planschbecken der Kinderwelt selbst immer wieder das heitere und sorgenlose Treiben. Wir verabschieden, einmal im Bild nur einen kleinen Begriff daran zu gehen.

Plötzlich Badeschlüsse und schwere Schwimmstühle im Familienbad dort links geben unserem Nordseebad schon einen Stich ins Mondäne. Man hat seine Gründe an der bunten Ausmauerung der Damen und Dämmen. Sicherlich würde man am liebsten andere Reizungen fördern, wäre es bald um den Auf Wilhelmshaven als dem „Nordseebad des Mittelstandes“ oder „Küstentherapie“ an dem „Salz das man küßt“ gekommen. Heute haben wir einen größeren Ausflug vor. Zu ihm soll plötzlich noch Küstensiel aus dem Krahnloch benutzt werden. Aber erst einmal in Rüstringen sein. Ersteslicherweise ist dieses wie hin nach dem benachbarten Mariensiel ein leicht gefunder Spaziergang — wenn man ihn nicht gerade in glühendster Mittagssonne unternimmt. Im Gegenfaz zu jenem benanntem Ort hat das vom Verkehr abseitige idyllische Küstendorf es verstanden, sich einen guten Ruf als Küstentuort zu sichern. Seine Badebüro-Direktoren waren beschäftigt, für die fremden Gäste an Unterfunk und Preiswürdigkeit weitgehendstes Entgegenkommen unter den Ortsangehörigen zu erwarten. Da man Erfolg hatte und da die Jadestädt, für die gelegentlich doch beliebten „großen Zerstreuungen“ ohne besondere Aufforderung lungen, macht man in Küstensiel schon seit langem kein Geschäft. Theaterhaus, Sängergverein, Hauses Tanzlokal und Rammen sowie fernher Wiggens Strandcafé tun ihr übriges. Man möchte das Jodeldörfchen fast nach dorthin in Urlaub „reisen“.

Unter jöldnen Gedanken tippen wir am Deich entlang. Daß wir mütt aus einem vielletzten Freibadbesuch links und rechts von der Rüstringer Strandhalle unter vieres Bild nehmen, fällt gar nicht auf, zeigt dem Leser und Besucher aber, wie natürlich und ungestört man bei uns badet und das ganze Treiben in und am Wasser bei keiner Sonne zu machen. Weiterhin entsteht stellen wie sehr Interessant geht es auch auf dem Grodenfeld in und vor den Schießländern zu. Hier ist der Badeplatz der Einwohner aus dem Stadtteil Neuengroden. Im Rücken wird die vertiebene Badeanstalt auf der Blattwiese stehen. Sie hat dem neuen Deich weichen müssen, doch einen gleichen Platz nahe dem Siel wiedergefunden. Der Badeplatz muß nun ins Wasser kommen, jedesmal einen längeren Spaziergang auf dem neuen Deich machen, wobei man allerdings durch den weiten Aussicht und den Überblick über die neue Grodenfeldung rechtlich entzündigt wird. Und wie gelingt Küstensiel macht sich?

Als Abschluß dieser Zusammenstellung bringen wir eine Aufnahme der vielbesuchten Sandkuh im Barkeler Busch. Wie der Ems-Jade-Kanal doch hinauf über Sandkuh nach Abidholze kann man auch he als einen „Jadestädtischen“ Badekuh anzusehen.



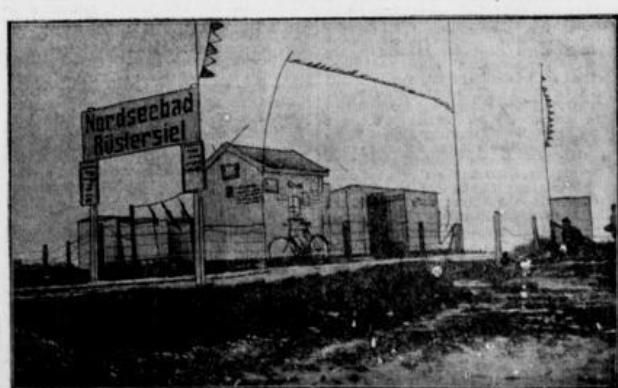
*Verwaltungsdirektor Jacob,  
der Badedirektor von Rüstringen.*



*Mieke und Mieze machen sich klar.*



*Am Kinder-Planschbecken.*



*Am Rüstringer Badestrand.*



*Badekuh am Barkeler Busch.*

## Aus Oldenburg und Umgegend.

**Aus dem Amtsgerichtsraum.** Wegen Einbruchs diebstahls im Kaufhaus stand der Arbeiter S. vor Gericht. Er wird aus der Haft vorgeführt und bestreitet jegliche Schuld. Der Sachverhalt ist der, daß die Gemeinde im Gebäude am Nachmittag des 1. Januar ihrem Kade fortluftete und erst nach mehreren Stunden zurückkehrte. Nicht weit von ihrer Wohnung entfernt begegnete sie nachmittags einen Mann, mit dem sie bestreitete, daß die Angeklagten wiedererstehen wollten. Als sie abends nach Hause kamen, fand eine Schiebe im Fenster des Kaufhauses eingedrungen und aus einem Schloßloch der Kreden 250 RM., aus einem Schrank ein Geldbörse mit 120 RM. entwendet waren. Der Verdacht lenkte sich sofort auf den Angeklagten, der dann auch schon abends in einer Wirtschaft am Damm, wo er übernachtet hatte, festgenommen werden konnte. Von dem geflohenen Gelde wurde nichts bei ihm gefunden, er leugnete auch darinrichtig die Tat, bestreit auch überhaupt in oder bei Gerichte gewesen zu sein. Schließlich gab er aber doch zu, in einer Wirtschaft in Gröditz gewesen zu sein, nadidem ihm durch Zeugen bewiesen worden war, daß all seine Zeugen nichts half. Hinzu kam noch, daß der Täter am Tototar durchgeflossen war. Der Angeklagte ist ebenfalls darum gelebt worden, er steht in einer der Nähe am Tototar gelegenen Wirtschaft hat er seine Schuhe angezogen. Im Übrigen hat der Angeklagte, was Eigentumsdelikte anbelangt, trotz der Jugend schon ein ganz schönes Sünderregister, so daß also kein Verleiten nichts hilft. Das Gericht verurteilte ihn wegen schwerer Diebstahl im Kaufhaus zu einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr und 6 Monaten. Die Unterbringungshaft wird angedroht. — Ein vollendeter Betrug und zwei Vertragsverluste wurden dem Schlosser D. angetragen. In Breden in Strohsattel war Zeit gelegt. Die Beurteilung ergibt, daß der Angeklagte einmal im Juni 1912 in einer hiesigen Wirtschaft und aus dem Schlosser nicht bestohlen, sondern ihm heimlich entfiehren, wodurch der Wirt um 4 RM. geschädigt wurde. Des weiteren hat er verlust, unter anderem Niedersarten und Angabe eines falschen Namens einmal von dem Fahrradhändler St.

### Nordenham.

Tierquälerei. Ein aus Stolzhamm kommender Landwirt ließ sein Vieh aufgebunden mehrere Stunden vor einer Wirtschaft stehen. Der Gendarmerie wurde Meldung gemacht, daß sich das Lärm angenommen hat, der als Tierquälerei bestraft wird.

Unfall oder Einbruchsvorfall? In vorliegender Nacht wurde eine große Scheunentürschleife des Uhrmachers M. an der Bahnhofstraße gerissen. Der Uhrmacher wurde Mittwoch gemacht, daß sich das Falles angenommen hat, der als Tierquälerei bestraft wird.

Gewinnlotterien zur Blindenlotterie. Die Gewinnlotterien in unserer Geschäftsstelle kosteten los erheblich.

Morgen großer Sommerspaßball. Morgen findet bei Haber, Norddeutsche Post, der angedeutete Sommerspaßball der freien Fußballer mit großen Überbautungen statt. Wir verweisen auf die diesbezügliche Anzeige in der heutigen Nummer der "Republik".

Hochwassergerichten in Nordenham. Am Sonntag um 7.30 und 20.00 Uhr, im Montag um 8.30 und 21.15 Uhr.

### Aus dem Nordenhamer Amtsgerichtsraum.

#### Ein Bergungen eig'ner Art...

Einen ununterbrochenen Streit erlaubten sich zwei auf der Durchreise befindliche Personen. Sie entwendeten in der Nacht vom 9. zum 10. Juni ein am Union-Bier liegendes Segelboot des Kaufmanns Diedrich Bartels aus Nordenham und legelten damit die Weter abwärts und gelangten sogar bis nach Nordenham. Ganz abgesehen von der Stolzbarkeit scheint ihnen das Gefährliche ihres Tuns nicht zum Bewußtsein gekommen zu sein. Es handelt sich bei dem gestohlenen Boot um ein solches von nur fünf Meter Länge. Die politischen Ermittlungen hatten alsdamal Erfolg und der eine der Täter kam auf Nordenham festgenommen werden, während der andere mit dem Boot auf Holland die Jagd allein fortsetzte. Über bei der Insel Juist erhielt auch ihn sein Schiff. Nieder mitten auf ihm als den geklauten Bootswagen aufmerksam und nahmen Schrift und Foto aus Schapton, um ihm dann der Gendarmerie übergeben. Im gleichen Hauptverbandshauptamt wurde der in Nordenham festgenommene auf der Weter gefangen und ebenso wie der andere Angeklagte landauflandab im Krankenhaus zu Norden festgesetzt. Der Angeklagte kam geständig und gab einen beständigen Diebstahl zu. Gemäß dem Antrag des Vertreters der Staatsanwaltschaft erkannte das Gericht auf je zwei Minuten Gefängnis und rachte den Angeklagten. Die Untersuchungshaft in vollem Umfang an.

#### Der Nebenkollegen bestohlen.

Der Wirt S. ist angeklagt, einem Kollegen aus dessen Kafe auf dem Dörper, Gubener Straße im Gemeindebereich von 35 RM. entwendet zu haben. Er ist bereits vorbestraft. Mit Rücksicht darauf erkannte das Gericht auf eine Gefängnisstrafe von zwei Minuten. Die Bestrafung war nun Vertreter der Staatsanwaltschaft beantragt worden.

#### Das Nachspiel eines Zusammenstoßes.

Die Gemeindeschwestern X. in Seefeld wird beschuldigt, am 23. Dezember 1929 im Seefeld ein Kaffee eines Kraftwagens des Bestimmungsbüros der Kraftfahrtsgesetzgebung zuwiderric-

hten Fahrzeug und von dem Insasse R. ein Grammophon und einige Wertsachen ohne Bezahlung zu erhalten. Beide waren aber vorher nichts gering, auch zunächst einmal nach dem Angeklagten erschienen und es stellte sich heraus, daß er nicht nur einen fallenden Rahmen anhatte, sondern auch gar nicht in der Lage war, irgend etwas zu bezahlen. Das Gericht verurteilte den Angeklagten nur wegen Betrugsvorwurfes in meist Jahren zu einer Gefängnisstrafe von sechs Wochen Gefängnis, im übrigen spricht es ihm frei.

#### Strafensperre.

Die Rosenstraße zwischen Werdemark und Osterstraße wird vom Montag ab bis zu weiteres für den Verkehr gesperrt. **SPD. Groß-Oldenburg.** Am Montag, abends 8 Uhr, findet in der "Barbaria" eine Sing- und Belohnung von 50 RM. ausgeschafft. Sozialistische Angaben, welche auf Wunsch bestehenden Behandlungen nimmt die Amtsgerichtsleitung entgegen. — Am 17. Juli gegen 18.40 Uhr wurde auf der Cappenbergstraße ein kleiner Junge von einem Personenzugwagen angefahren und am Kopf und an den Beinen verletzt. — Wegen Transportfehlern wurden zwei und wegen Überbeschäftigung eine Person in Schranken genommen. Gefunden wurde eine 3000-R.-Scheine auf dem Alexanderplatz ein Herrenfahrrad, Marke "Dürrkopf", und am 12. Juli auf dem Wittenplatz ein Herrenfahrrad, Marke "Mia". Die unbefannen Eigentümer werden erachtet, sich auf dem Hundebüro, Schloßplatz 7, zu melden.

**Baltia**, Nummer unbekannt. — In der Nacht vom 16. zum 17. Juli wurde eine auf dem Kreissträßchen August-Vielk von der Gemeindehütte Siedlungsgesellschaft m. b. H. aus Anlaß des Abschlusses des Herren Ministranten aufgestellte Trauerhalle mit Willkür zerstört. Die Gesellschaft hat für Angaben, die zur Errichtung und Belohnung des Täters führen, eine Belohnung von 50 RM. ausgeschafft. Sozialistische Angaben, welche auf Wunsch bestehenden Behandlungen nimmt die Amtsgerichtsleitung entgegen. — Am 17. Juli gegen 18.40 Uhr wurde auf der Cappenbergstraße ein kleiner Junge von einem Personenzugwagen angefahren und am Kopf und an den Beinen verletzt. — Wegen Transportfehlern wurden zwei und wegen Überbeschäftigung eine Person in Schranken genommen. Gefunden wurde eine 3000-R.-Scheine auf dem Alexanderplatz ein Herrenfahrrad, Marke "Dürrkopf", und am 12. Juli auf dem Wittenplatz ein Herrenfahrrad, Marke "Mia". Die unbefannen Eigentümer werden erachtet, sich auf dem Hundebüro, Schloßplatz 7, zu melden.

### Oldenburger Verharmungsstaender.

**Wochenplatz der SUZ.** Am heutigen Sonnabend: Fahrt der Gruppe Ester. Treffpunkt 7.30 Uhr Oldenburger Helm. — Sonntag: 7.30 Uhr, Spiel und Tanz im Sportvereinshaus Dienstag: 8 Uhr, Versammlung aller Gruppen im Oldenburger Helm. — Mittwoch: 8 Uhr, Übungssabend in Oldenburg und Arbeitsabend in Eversen. — Donnerstag: 8 Uhr, Versammlung im Oldenburger Helm. — Freitag: 8 Uhr, Büchertag und Jugendtag, Belehrung im Bürgerfelder Helm. — Samstag: Montag den 21. Juli, 8 Uhr, Vortragsabend im Bürgerfelder Helm. — Kinderfreunde, Jungfalten Eversen: Montag, Käpplerfest, — Rose und Rosenfest, Goethes Donnerstag, Lieberabend, Jungfalten Oldenburg; Donnerstag, Hordenabend. — Am Sonntag, den 27. Juli, beteiligen sich alle Hassen am Jugendtag. Stellen 2 Uhr am Vierdenmarkt.

**Aus der Reichsbannererversammlung.** Die am Donnerstag bei Büding stattgefandene Bündnerversammlung des Reichsbanners in Brakel beschäftigte sich in erster Linie mit der am montigen Sonntag in Rodenkirchen stattfindenden Bannerversammlung. Es muß als selbstverständlich erachtet werden, daß das Braker Reichsbanner als Reichsbannergruppe morgen so stark als irgend möglich aufmarschiert. Die Teilnehmer beschränken sich in zwei Abteilungen, mit dem Rad und am Zug, nach Rodenkirchen. Dabei wird Wert darauf gelegt, daß sich die Radabteilung in möglichst großer Anzahl zusammenfindet. Alle Kameraden, die über ein Fahrrad verfügen, treten zur Abfahrt um 1 Uhr mittags bei Büding an. Die Zugabfahrt treffen sich dort um 12 Uhr. — Die darauf beprobte Versammlungsfeier erläutert denen der Börse gegenüber eine Änderung informieren, daß am Sonnabend, dem 9. August, im Zentraltheater ein Volksfest mit Konzert, Unterhaltung und nachfolgendem Tanz stattfindet. Auch werden sich an offizieller Feier am Abend des 11. August die Gemeinschaften und das Arbeitsportkartell beteiligen. — Zum Schlus der Versammlung sind dann noch kleinere Anfragen und Vereinbarungen abgehandelt werden.

**Theater in Bremen.** Die Nordwestdeutsche Künstlergruppe, bestehend aus Oldenburger und Bremer Darsteller, gibt am morgigen Sonnabend, abends 8 Uhr, im "Centraltheater" ein einstmaliges Galoppiert. Zur Aufführung gelangt Haydns "Ludwig" in drei Akten. Das Gräbchen der unbekannten Soldaten". Die Darsteller, Mitglieder des Oldenburger Landestheaters und Bremer Schauspielbaus, verbringen für eine vollwertige Aufführung. Das gewöhnliche Stück ist von tierischerster Wirkung, ein Eintrittspreis sind in möglichen Grenzen zu erwarten. In engagierterm Sinne hat die Künstlergruppe eine Angelo Vorzugsarten zu verbilligen Preisen für Arbeitsschaffende und Mindestverdiente zur Verfügung gestellt, die in der Volksabhandlung, Bahnhofstraße 2, zu haben sind. Ein Besuch des Theaters ist sehr zu empfehlen.

**Hand- und Abriegelmaerten in Bielefeld.** Sonntag, den 20. Juli: Hochwasser 8.20 und 23.30 Uhr; Abriegelmaerten 2.30 und 16.10 Uhr. — Montag, den 21. Juli: Hochwasser 9.15 und 21.45 Uhr; Abriegelmaerten 3.30 und 16.20 Uhr.

### Nordwestdeutsche Rundschau.

**j. Schweinebrat.** Gesichter Bäcker zu über. Vertriebsleiter melden im Führerstand Bäckerei, die niedergeschlagen waren, nach dem Feuer, welche sich in den Augenblid zurückgeworfen. Auf dem feuchten Strandbad zu führen an den feuchten Strand und blieb dort bei abfließendem Wasser so lange liegen, bis es nach dem Feuer wieder flott wurde. Der Platz entzündete zwei Tropfen, die von der Seite bekommen waren, um hier ein Boot zu kaufen. Am Nachmittage haben sich viele Zuschauer zum Strand begeben, um den seltenen Galt aus nächster Nähe anzusehen, bis kurz nach 4 Uhr gefärbt wurde und mit einer Schleife über die Stadt der "Flieger" wieder den Bildern entzweigte.

**Fußballspiele am Sonntag.** Morgen (Sonntag) nachmittags um 3 Uhr, finden auf dem Schützenhain folgende Fußballspiele statt: Brafe 1 gegen Ohmstedt 1 und Brafe 2 gegen Ohmstedt 2. Die Ohmstedter Genossen sind bei einer sieben und bekannte Göttje. Die Brafer Fußballden werden einen herauslösen Stand haben, um sich gegen Ohmstedt erfolgreich zu behaupten. Diese beiden Spiele werden sicherlich wieder viele Zuschauer zum Platz bringen.

**Ente.** Wenn Enten Bienenfressen. In Abbenhausen hatten etwa 40 Enten von einem Bienenschwarm, der sich in einem hohen Baum niedergesetzt hatte, getreten. Das Flederwels ging von dem Gitschhof der Bienen ein.

### Was ist Rüstringen wert?

**Insgesamt 46 196 000 RM. liegt die Einheitswertstatistik!**

Kaum ein sozialer oder wirtschaftlicher Bereich in Zukunft bleibt ohne den Wert von der "sozialmöglichen Erholung", wie es die Statistik nennt, unberührt. Nur der Reichtum der Menschen, so materiell er er ist, hat sich bisher der sozialistischen Erhebung entziehen können. Eine Statistik des Reichstums existiert nicht, und wenn man einen Reichtum einer allgemeinen Reihung des Einzelbetriebs machen wollte, so würde er gar bald fehlern. Man mag daher den Umweg über die Steuerbilanz machen, wenn man ein Bild von dem Reichstum einer Stadt gewinnen will.

Auf diesem Wege kommt uns die Bestellung der Einheitswerte für die Vermögensobjekte entgegen, wie sie auf Grund des Reichsvermögensatlasses, einheitlich für das ganze Reich, vorgenommen ist. Sie umfaßt 1. das gesamte landwirtschaftliche, forstwirtschaftliche und gärtnerische Vermögen; 2. das Betriebsvermögen und 3. das Grundvermögen. Die Stadt und das Forstwirtschaftliche ist natürlich für die Städte von untergeordneter Bedeutung, zumal bei der Einheitswertstellung die Bedeutung des Betriebs für den Ort der Ansiedlung markiert wird.

Dennoch ist es bemerkenswert, daß die Einheitswertstatistik in Württemberg, der Wert der 762 unbedeutenden Grundstücke mit 3.17 Millionen RM. angehängt wird. Das Inventar der Württembergs war an dem Einheitswert der landwirtschaftlichen Betriebe mit 455 000 RM. beteiligt.

Von gleichfalls mit untergeordneter Bedeutung im Rahmen des Gesamtvermögens ist die Gärtnerei. Sie vereinfacht in unserer Stadt mit der Gärtnerei im Gemeindebereich einen Wert von insgesamt 67 000 RM., der sich auf 8 Betriebe mit einem Grundstücksanteil von 3.5 Hektar verteilt, wobei es zu bemerken ist, daß der Betrieb der Gärtnerei von der Größe der Gärtnerei her eng angeschlossen ist.

Am wie arbeitsintensiven Umsatz die gewerblichen Betriebe dagegen kommen, kann dem Wertes des in ihnen investierten Kapitals des Reichsvermögens entnommen werden.

Die gesamte Einheitswertstatistik der gebauten Grundstücke, nämlich 488 mit einem Wert von 6 817 000 RM. auf die Wertgruppe von 10 000 bis 20 000 RM. entfällt.

Das gesamte von der Einheitswertstatistik erfaßte Reichsvermögen beträgt im Fünftel der Ausdehnung der jeweils doppelt erfaßten Betriebsgrundstücke mit 29.43 Millionen RM. Der Wert der 747 unbedeutenden Grundstücke im Wert von 2.97 Millionen RM. repräsentieren. Bei einer Aufzehrung der Grundstückswerte nach Einheitswertgruppen ergibt sich, daß der Hauptanteil der gebauten Grundstücke, nämlich 488 mit einem Wert von 40.1 Millionen RM. beim Einheitswert steht. Beim Einheitswert sind jedoch die in wirtschaftlichem Zusammenhang mit dem Grundvermögen und Gärtnereivermögen stehenden Schulden nicht berücksichtigt, da sie in der Einheitswertstatistik überhaupt nicht in Betracht kommen.



**Das  
ganze Haus ist  
auf den Kopf gestellt!**

**Umsturz aller Preise!**

VOM 21. JULI BIS EINSCHLIESSLICH 2. AUGUST

**Saison-Ausverkauf**

BEGINN: MONTAG FRÜH 8.30 UHR

**KARSTADT**

DAS HAUS DER GUTEN QUALITÄTEN  
WILHELMSHAVEN



**Kinder-Konfektion**

Mädchen-Kleidchen und -Kittel	1.25
aus praktisch. Zephirstoffen u. Baumwollmusseline jetzt nur 2.50 1.95	
Mädchen-Kleider	2.95
u. guter Waschseide, Voile u. Wollmusseline, versch. Gr. jetzt nur 4.95 3.95	
Mädchen-Kleider	3.95
aus mod. Tweedstoffen u. Waschsaum, sehr praktisch, jetzt nur 7.50 5.95	
Eleg. Mädchen-Selten-Toile u. Volle-Kleider	6.95
verschiedene Größen, nur moderne Machart . . . jetzt nur 12.50 8.50	
Mädchen-Mäntel	3.95
aus mod. u. mpr. Stoffen, hübsche Formen u. sehr prakt. jetzt nur 9.90 6.95	
Knaben-Nosen	1.25
aus praktischen malierten Stoffen mit Leibchen u. ohne jetzt nur 2.95 1.95	
Waschanzüge	2.95
aus guten hell und dunkel gestreiften Stoffen . . . jetzt nur 6.50 4.75	
Elegante Einknopfanzüge	4.95
aus leichten Sommer-Wolle und Waschstoffen jetzt nur 9.75 6.95	

**Modell-Mäntel und -Kleider**

zu enorm billigen Preisen  
in bekannt guten Qualitäten

**Kleider- u. Seidenstoffe**

Kleider-Tweed	ca. 70 cm breit, kräftige Qual. f. Sport- u. Westenkleid. jetzt nur 0.75	0.58
Popeline	85 cm breit, gute, halbwollene Kleiderware, viele Farben . . . jetzt nur 0.85	0.85
Reinwollener Phantaststoffe	70 cm breit, hochw. Kleiderst., ries. Ausm., jetzt nur 1.25	1.25
Wolltrips	130 cm breit, reinwollene Kleiderware, marine schwarz u. viele Farben jetzt nur 2.85	2.85
Mantelstoffe	140 cm breit, gute, halbwollene Qual., in großer Dessinsauswahl, jetzt nur 2.95	2.90
Reinwollener Matté	100 cm breit, prima Qualität, für Sportkleider, großes Farbensortiment, jetzt nur 2.95	2.95
Velvetia	80 cm breit, garantiert reine Seide, fast Qualität f. Kleider, viele Farben jetzt nur 1.95	1.95
Crêpe Marocain	Druck, 92 cm br. schwarze, strapazierfähige Kleiderware, verschiedene Dessins, jetzt nur 2.75	2.75
Toile de sole façonné	80 cm breit, reine Seide, für Kleider und Blusen, viele Farben jetzt nur 2.95	2.95
Crêpe de chine	Druck, ca. 98 cm breit, reine Seide, in versch. Dessins, sehr billig . . . jetzt nur 5.50	4.25
Crêpe Chiffon	Druck, ca. 98 cm breit, hochspater Seidenstoff, in moderner Ausmusterung, jetzt nur 6.75	4.60
Crêpe Satin	bedruckt, ca. 100 cm breit, schwere, reine Seide, Ware, Mtr. jetzt nur 9.75	6.90

Das Sensations-Angebot!

Reinseidener Japon-Druck 92 cm breit,  
in riesiger Musterauswahl, Mtr. jetzt nur 2.65

**Damen-Konfektion**

**Hauskleider** aus guten Zephyr- und Indanthrenstoffen . . . jetzt nur 3.50 1.95

**Morgenröthe** aus leichten und warmen Stoffen, teils mit Stickerei . . . jetzt nur 6.50 3.95

**Sportkleider** aus guten weißen u. farbigen Panamastoffen, verarbeitet . . . jetzt nur 3.75 2.90

**Sportkleider** mod. gestr. K'seide, Toile, hübsche Formen u. Macharten, jetzt nur 9.75 7.50

**Frauenkleider** a. mod. Waschseide u. zestreitem Toile, mit u. o. Arm. jetzt nur 15.- 12.50

**Damenkleider** mod. gestr. bunt, Voile u. Musseline, Glockent., jetzt nur 18.00 15.00

**Damen-Blusen** aus ta Charmeuse oder Vollvoile teils mit k. Fehlern . . . jetzt nur 3.90

**Nachmittagskleider** aus hinter Seite oder Velourstoffe, preiswert, jetzt nur 24.75 19.75

**Seid., Georg. Kleid.** elegant, hant nur letzte Neuheiten, jetzt nur 49.00 39.00

**Aparte Kompiets** und leichte Sommerkostüme, exz. jetzt nur 39.50 29.00

**Sportjackets** u. D.-Mäntel a. praktischen Stoffen u. Gummimäntel, jetzt nur 14.75 8.90

**Moderne Mäntel** aus Tweed- und Herrenstoffen . . . jetzt nur 38.00 27.00

**Damen- und Kinderhüte**

Ansteckblumen hübsche bunte Tufts . . . jetzt nur 0.35 0.25

**Kinderhüten** gestrickt, Kunstseide . . . jetzt nur 0.48

**Waschhüte für Kinder** Södwesten und Bobbyform . . . jetzt nur 0.50

**Kinderhüte** kleidsame Glöckchen mit Garnitur . . . jetzt nur 1.45

**Damen-Strick-Mützen** Wolle in vielen Farben . . . jetzt nur 0.95

**Hüte für Damen und Backfische** fertig garniert . . . jetzt nur 1.75 0.90

**Elegante Damenhüte** in hellen Hochsommerfarben . . . jetzt nur 4.50 2.75

**Frauenhüte** teines Floringebechi mit Bandgarnitur . . . jetzt nur 3.75 3.90

**Damen-Hüte**

darunter Modelle und Copias, zu einem Bruchteil des regulären Wertes



**KARSTADT**

Das Haus der guten Qualitäten :: Wilhelmshaven

Ein Posten

**Teeservietten** teils mit Hohlsaum . . . Stück jetzt nur 0.20

**Strümpfe, Handschuhe**

Damenstrümpfe	kräftige Baumwolle . . . jetzt nur 0.38
	meliert 0.45 . . . einfarbig
Damenstrümpfe	solide künstliche Waschseide, D'sohle u. Hochl., fehlerfrei, jetzt nur 0.45
Damenstrümpfe	la echt ägyptisch Maco oder Seidenflor . . . jetzt nur 0.68
Damenstrümpfe	prima Bemberg, mit kleinen Fehlern . . . jetzt nur 1.45
Damenstrümpfe	la Waschseide oder Flor mit Seide plattiert . . . jetzt nur 2.75 2.45
Damenstrümpfe	la Bemberg, gold, bei feinmaschig, 8fache Feste u. Spitze, jetzt nur 2.95
Herren-Schweifsocken	wollgemischt grau, 0.48, Baumwolle grau . . . jetzt nur 0.25
Herrensocken	kräftige Qualität, garantiert 2-fädig, moderne Muster . . . jetzt nur 0.48
Herrensocken	la Flor mit Waschseide, apart gemustert . . . jetzt nur 1.95 1.45
Damen-Handschuhe	kräftiges Zwirn, mit und ohne Stulpe . . . jetzt nur 0.75
Damen-Handschuhe	echt Waschleder 3.95 . . . jetzt nur 0.98

**Waschstoffe**

Baumwollmusselin	in großer Auswahl . . . jetzt nur Mtr. 0.75 0.38
Wiener Leinen	in neuen Streifen oder Uni-mustern . . . jetzt nur Mtr. 0.44
Beiderwand	indanthren apart. Streidessins . . . jetzt nur Mtr. 0.90 0.75 0.68
Waschseide	gemustert . . . jetzt nur Mtr. 0.95 0.75 0.75
Wäscheband	farbig, in den neuen Modefarben . . . jetzt nur Mtr. 0.68
Ein Posten Uni-Kunstseide	in großem Farbsortiment . . . jetzt nur Mtr. 0.72
Vollvolle	ca. 100 cm breit, st. schmackv. Druck, a. Grundstoff . . . jetzt nur Mtr. 0.95 0.95
Wollmusselin	in riesiger Auswahl, fabelfab. Preisw. . . jetzt nur Mtr. 0.95 0.95
Künstlerdruck-Borduren	ca. 110 cm br. neue Zeichnung, la. Quali. . . jetzt nur Mtr. 1.25 1.25
Vollvolle	weiß, ca. 115 cm br. la. schweizer Fabrikat . . . jetzt nur Mtr. 1.38

**Badewäsche**

Ein Posten Frottierhandtücher	beste fehlerfreie Ware fast zur Hälfte des regulären Preises, jetzt nur 1.95, 1.65, 1.45, 0.95, 0.72 . . .
Ein Posten Frottierhandtücher	mit kleinen Schönheitstählen, sowie Badetüchern in verschiedenen Größen zu noch nie gebotenen Spottpreisen!!
Badeanzüge	sowohl Badeschuhe, -Hauben, -Gürtel etc. auf Auslagenpreis . . .
Kaffeedecken und Handtuchstoffe	teils angeschmutzt oder leicht beschädigt, zu Preisen? — — mit denen wir Ihnen eine große Überraschung bereiten!!

**Schränzen**

Jumperschürze uni, Zephir, mit karriertem Besatz . . . jetzt nur 0.95	0.68
Jumperschürze gestreift Siamesen, weit geschnitten . . . jetzt nur 1.95	1.75
Jumperschürze Cotonette, bunt gemustert, in vielen Ausführungen . . . jetzt nur 1.25	0.98
Jumperschürze aus buntem Satin, weit geschnitten . . . jetzt nur 3.95	2.50
Servierschürze aus feinem Wäschestoff, mit Stickerei-Garnitur . . . jetzt nur 1.75	0.95
Zierschürze aus glattem Batist, mit feiner Stickerei . . . jetzt nur 1.95	1.45
Gartenkleid aus gestreitem Zephir, in allen Größen . . . jetzt nur 3.75	1.45
Berufskittel Zephir mit buntem Kragen und Manschetten . . . jetzt nur 3.90	2.85
Berufskittel weiß, Wäschestoff, mit Revers und 2 Taschen . . . jetzt nur 3.90	2.85
Spielhöschen estreich. Zephir, in vielen Ausführungen . . . jetzt nur 1.15	0.98

<b>Herren-Artikel, Hüte, Schirme</b>	
Sockenbälter	halbare gute Qualität, in bester Verarbeitung . . . jetzt nur 0.25
Selbstbinder	Aparte Kunstsleden-Drucks in großer Auswahl . . . jetzt nur 0.48
Selbstbinder	zum Teil reine Seide, schöne schwere Qualitäten, enorm billig . . . jetzt nur 1.45, 0.95 0.68
Ledergürtel, la Leder.	in allen Weiten mit verschiedenen Schlässern . . . jetzt nur 0.95 0.48
Hosenträger	prima Gummi, mit Leder- und Gummibügeln . . . jetzt nur 1.45 0.95
Herren-Oberhemden	in Zephir und Perkal helle Muster, alle mit unterlegter Brust . . . jetzt nur 2.95
Weiß Oberhemden	ganz durchgemustert, gute Verarbeitung . . . jetzt nur 3.95
Herren-Oxford-Sporthemden	mit Kragen und passender Kravatte . . . jetzt nur 4.95
Yachtklubmützen	in allen Größen, besonders preiswert . . . jetzt nur 1.85 1.45
Herren-Hut	häbsche, moderne Farben und Formen . . . jetzt nur 2.85
Damen-Schirm	moderne, 12 teilige Form, apartes Griffsortiment . . . jetzt nur 2.95

## Herren-Konfektion

<b>H-Sakko-Anzüge</b> moderne Muster, 2tn, Fassons . . . jetzt nur	<b>12.75</b>	<b>H-Sakko-Anzüge</b> prima Qualitäten, teile Modelle, jetzt nur 68.00, 58.00	<b>52.00</b>
<b>H-Sakko-Anzüge</b> flotte Dessins, gute Verarbeitung . . . jetzt nur	<b>18.50</b>	<b>H-Gummi-Mäntel</b> absolut wasserfest, mit Ringzug . . . jetzt nur	<b>11.75</b>
<b>H-Sakko-Anzüge</b> in den neuesten Farben, solide Ausstatt., jetzt nur	<b>22.00</b>	<b>H-Sommer-Mäntel</b> aus Gabardine oder Cheviot, m. Ringzug, jetzt nur 35.00	<b>28.50</b>
<b>H-Sakko-Anzüge</b> feste Ausmusterung, gute Passform . . . jetzt nur 36.50	<b>28.50</b>	<b>H-Sommer-Mäntel</b> aus Covercoatstoffen, prima Qualitäten, jetzt nur 58.00	<b>39.00</b>
<b>H-Sakko-Anzüge</b> aus Kammgarnstoffen, Botte Formen . . . jetzt nur 46.50	<b>39.00</b>	<b>H-Sommer-Mäntel</b> aus Gabardine, auf Kunstseide verarbeitet . . . jetzt nur	<b>58.00</b>

Während des Saison-Ausverkaufs gewähren wir auf unsere erstklassigen **Maßanzüge 10 Prozent Rabatt**, die auf dem Kassenzettel abgesetzt werden

## Schuhwaren

<b>Cosy-Hausschuh</b> in Senn, Stoff, Leder, versch. Farben und Ausführungen, "hervorragend billig".	<b>2.90</b>
<b>Kinder-Halbschuh</b> sofar, beste Qualitäten, "extra billig".	<b>2.90</b>
27/30 6.90, 23/28 8.90, 18/22 . . . jetzt nur	
<b>Kinder-Stiefel</b> farbige, auswählbare Ware in Form und Güte . . . jetzt nur	<b>2.90</b>
27/35 6.90, 23/28 4.90, 18/22 . . . jetzt nur	
<b>Damen-Spangenschuh</b> Crepe-de-chine schwarz, blau 4.90 weiß, "überraschend billig". . . jetzt nur	
<b>Damen-Spangenschuh</b> schwarz, Leder, abschneidbare Form, Rüschen Absatz, "Sonder Angebot".	<b>5.90</b>
<b>Damen-Spangenschuh</b> farbige, auswählbare Ware in versch. Abs. u. Farben, "Besondere Gelegenheit".	<b>7.90</b>
<b>Damen-Spangenschuh</b> Lack, Block- und L. XV. Absätzen, "Einmaliges Angebot".	<b>7.90</b>
<b>Damen-Spangenschuh</b> farb. Natur, Block- und L. XV. Absätzen, "Hervorragende Qualitäten".	<b>7.90</b>
<b>Herren-Halbschuh</b> versch. Formen, R. box, weiß, ged. in braun häbsche Fasson.	<b>8.90</b>
<b>Damen-Flechtschuh</b> in versch. Leder, "wunderbare Farben", "Besonders Ausführung". . . jetzt nur	<b>9.90</b>
<b>Damen-Spangenschuh</b> Reptil-Einsatz, "Luxus-Verarbeitung".	<b>9.90</b>
jetzt nur 13.00 10.90	
<b>Herren-Schnürstiefel</b> in Derby, Leder, kappig, Lederbandsohlen, "Gelegenheitspreis".	<b>9.90</b>
<b>Herren-Halbschuh</b> per Boxkalf, versch. Formen auch in Lack, "Rahmen-Arten". . . jetzt nur	<b>11.90</b>
<b>Herren-Schnürhalbschuh</b> schwarz, Boxkalf, Lack. Luxusausführung.	<b>12.90</b>



**KARSTADT**

Das Haus der guten Qualitäten ✕ Wilhelmshaven

## Mörsens und Büstenhalter

Büstenhalter	aus Wäschestoff, Rückenschluß oder Vorderschluß . . . jetzt nur 0.75 0.48
Büstenhalter	zentriert Seidentrikot oder Charmeuse in vielen Farben, jetzt nur 0.85 0.48
Strumpfbüsterhalter	aus festem Dreil mit 4 Haltern . . . jetzt nur 0.75 0.48
Damenbinden	gestrickt, flach . . . jetzt nur 4 Stück 0.95 0.65
1 Posten Kinderleibchen	aus sortierte Westen, porös . . . jetzt nur 0.95 0.75
Strumpfbüsterhalter	breite Form, zum Knöpfen . . . jetzt nur 1.10 0.95
Sportgürtel	aussortierte Weiten, eleg. Ausführung, zum Ausziehen . . . jetzt nur 1.45 1.45
Sportgürtel	vorne zum Knöpfen, hinten Schnürung . . . jetzt nur 1.95 1.95
Gummi-Schärper	mit 4 Haltern, in allen Weiten . . . jetzt nur 2.75 2.75
Hofhalter	aus festem Dreil, 25 cm hoch, Rückenkennührung . . . jetzt nur 3.50 2.95
Sportgürtel	porös, doppelt gewebt, seitlich zum Haken . . . jetzt nur 4.50 3.95

## Handarbeiten

<b>Spitzenschoner</b>	30/30, mit reichem Einsatz . . . jetzt nur 0.28, 0.20
<b>Spitzendecken</b>	oval, mit Einsatz, gebogte Form . . . jetzt nur
<b>Spitzendeckenschildecken</b>	oval, mit Einsatz, gebogte Form . . . jetzt nur
<b>Spitzendeckenschildecken</b>	50/50, mit Hobisau und Lochstickerel . . . jetzt nur
<b>Spitzendeckenschildecken</b>	2-teilig 1.65, Front, Teilst. 2.75, 5-teilig . . . jetzt nur 0.95
<b>Spitzendeckendecken</b>	60/60, mit reichem Einsatz . . . jetzt nur 1.23
<b>Spitzendeckendecken</b>	oval, 40/50, mit reichem Einsatz . . . jetzt nur 1.23
<b>Kunstseidendecken</b>	ecru, Filetmuster, oval 36/75, eckig 50/50 . . . jetzt nur
<b>Damen-Kleider</b>	graz, Größe 44/46, prima Nessel . . . jetzt nur 2.25
<b>Kaffeedecken</b>	geza, prima Creas, mit Hobisau, rechteck . . . jetzt nur 2.65
<b>Spitzenteichschildecken</b>	mit reichem Einsatz 130/130 und 130/160 . . . jetzt nur

## Damen-Wäsche

<b>Trägerhemd</b>	mit Kiöppelspitze u. Stickerei-Motiv . . . jetzt nur 0.95
<b>Achselfchlüssehemd</b>	aus gutem Wäschestoff, mit Stickerei . . . jetzt nur 1.25
<b>Nachthemd</b>	mit Kiöppelspitze u. Stickerei-Motiv . . . jetzt nur 2.50
<b>Machthemd</b>	mit Kiöppelspitze u. Stickerei-Motiv . . . jetzt nur 3.50
<b>Tunz-Höschen</b>	farbig, Bals. oder weiß, mit Stickereiweste . . . jetzt nur 4.50
<b>Prinzenbrock</b>	mit Kiöppelspitze od. Stickerei, in alien Gr. . . jetzt nur 2.45
<b>Unterkleid</b>	grätz, Kunstsieden-Trikot, oben mit Spalte . . . jetzt nur 2.45
<b>Damen-Kleider</b>	graz, Größe 44/46, prima Nessel . . . jetzt nur 2.25
<b>Kaffeedecken</b>	geza, prima Creas, mit Hobisau, rechteck . . . jetzt nur 2.65
<b>Spitzenteichschildecken</b>	mit reichem Einsatz 130/130 und 130/160 . . . jetzt nur

## Trikotagen, Wollwaren

<b>Damen-Hemdchen</b>	2x2 gestrickt, weiß und rosa . . . jetzt nur 0.68 0.48
<b>Damen-Hemdchen</b>	1x1 gestrickt, Windform . . . jetzt nur 1.45 0.98
<b>Damen-Schlüpfer</b>	kräftiger Trikot, moderne Farben . . . jetzt nur 0.98
<b>Damen-Schlüpfer</b>	la Kunstmde, glatt oder gestreift . . . jetzt nur 1.95 1.35
<b>Damen-Schlüpfer</b>	echt Ägyptisch Maco, auch große Werten . . . jetzt nur 1.95
<b>Damen-Schlüpfer</b>	la Trikot-Charmeuse, böhische Pastellfarben . . . jetzt nur 2.95
<b>Herren-Hemden</b>	mit oder ohne Einsatz, gute Qualitäten . . . jetzt nur 2.75 1.95
<b>Herren-Hosen</b>	echt Maco 1.75, 1.95, Maco imitier, kräftiger Trikot . . . jetzt nur 1.75 1.35
<b>Damen-Pullover</b>	ohne Arm, mit Kunstsiede genässt . . . jetzt nur 2.45
<b>Damen-Pullover</b>	ohne Arm, la Wolle mit Kseid. Effekten . . . jetzt nur 4.05 3.95
<b>Damen-Kleider</b>	ohne Arm, Pullover u. Rock, B'woll. mit K'seide . . . jetzt nur 4.95



<b>Spitzen u. Festons</b>	
<b>Stickerel-Träger</b>	stumpf kant. jetzt nur 3,05 Mtr. 0,25
Mtr. 0,60, 2,30 Mtr. 0,50, 1,55 Mtr.	
<b>Stickerel-Träger</b>	stumpf kant. feine Gittermuster. jetzt nur 0,20
Mtr. 0,60, 2,30 Mtr.	
<b>Stickerei-Spitze</b>	feine Gittermuster jetzt nur 0,40
Mtr. 4,60 Mtr. 0,75, 2,30 Mtr.	
<b>Bettgarnituren</b>	aparte Muster jetzt nur 0,45
Mtr. 0,60, 0,48	
<b>Kissenstreifen</b>	mit Ecken, hübsche Rosenmuster jetzt nur Stück 0,95
<b>Stickerei-Hemdennässen</b>	feine Gittermuster jetzt nur 0,25
Mtr. 0,50, 0,45	
<b>Ein Posten Val.-Spitzen</b>	fast für d. Hälfte des reg. Preises jetzt nur Mtr. 0,35 0,25 0,20 0,10
<b>Klöppelspitzen</b>	bedeutend unter Preis jetzt nur 0,05
Mtr. 0,20 0,15 0,10 0,08	

<b>Modewaren</b>	
<b>Jockenkragen</b>	Seidenrips mit Oesenzacke und bestickt jetzt nur 0,35
u. Oesenzacke	
<b>Blindekragen</b>	Seidenrips mit Oesenzacke und Pischu jetzt nur 0,60
u. Oesenzacke	
<b>Fichukragen</b>	Seidenrips mit Spachtelspitze u. Oesenzacke jetzt nur 1,10
u. Oesenzacke	
<b>Kleiderpassen</b>	Crepe de Chine mit Spitze jetzt nur 0,75
u. Crepe de Chine	
<b>Schalikragen</b>	Seidenrips mit Spachtelspitze jetzt nur 1,10 0,60
u. Oesenzacke	
<b>Passen mit Jabot</b>	Seidenrips u. Crepe de Chine jetzt nur 1,10
u. Crepe de Chine	
<b>Kinder-Kragen</b>	Rips glatt und pliss. Rand jetzt nur 0,50
u. Crepe de Chine	
<b>Ansteckblumen</b>	in großer Auswahl Stück jetzt nur 0,50
u. Crepe de Chine	

<b>Tisch- u. Bettwäsche</b>	
<b>Tischläufer</b>	vollgebleicht, hübsche Muster, Gr. 130/160 2,85. Gr. 130/130 jetzt nur 1,75
u. Oesenzacke	
<b>Halbleinen</b>	Gr. 130/160 jetzt nur 2,95
u. Oesenzacke	
<b>Mitteldecken</b>	Gr. 80/80, neue Muster auf guter Grundqualität jetzt nur 0,95
u. Oesenzacke	
<b>Webdecken</b>	kräftige strapazierte Qualitäten, Gr. 130/160 2,90 Gr. 110/145 jetzt nur 1,75
u. Oesenzacke	
<b>Künstlerdecken</b>	neue Zeichnungen, Gr. 130/160 jetzt nur 2,85
u. Oesenzacke	
<b>Kissenbezüge</b>	mit Stoff 2,45 1,95 1,60 0,90 mit Lang jetzt nur 1,45 0,95 0,68
u. Oesenzacke	
<b>Nesselbettbezüge</b>	a. eig. Stoff angef. 160/200 3,45, 140/200 jetzt nur 3,95 2,95
u. Oesenzacke	
<b>Limonbettbezüge</b>	gute kraft. Stoffe, 16/200 6,35 5,25, 4,25, 140/200 jetzt nur 3,95
u. Oesenzacke	

<b>Taschenfischer</b>	
<b>Ein Posten Damentücher</b>	mit Hohls. od. gest. Ecke od. mit Okklus. jetzt nur St. 0,25 0,15 0,12 0,08
u. Oesenzacke	
<b>Ein Posten Herrentücher</b>	weiß od. buntkant., viele Größe jetzt nur Stck. 0,30 0,20 0,15 0,10
u. Oesenzacke	
<b>Ein Posten Kindertücher</b>	mit farbi. im Rand od. bestickt jetzt nur Stck. 0,15 0,10 0,05
u. Oesenzacke	
<b>Ein Posten Sporttücher</b>	farbig, gute Qualitäten jetzt nur Stck. 0,30 0,25 0,18
u. Oesenzacke	
<b>Ein Post. Buchstabentücher</b>	für Damen, rein Maco, extra groß jetzt nur Stück 0,30
u. Oesenzacke	
<b>Ein Posten Herrenfischer</b>	rein Maco mit farbigem Rand jetzt nur Stück 0,30
u. Oesenzacke	
<b>Ein Posten Seiden-Zierfücher</b>	Crepe de chine, mit abarten Zeichn. jetzt nur Stück 0,75 0,48
u. Oesenzacke	
<b>Eleg. Schweizer Stickereifischer</b>	für die Hälfte des regulären Preises, jetzt nur Stück 0,48 0,25
u. Oesenzacke	

Auch die Abteilungen, in denen ein Saison-Ausverkauf nicht zulässig ist, weitefern mit billigen Preisen

<b>Haushalt</b>	
<b>Küchenkreispeil</b>	26x45 cm weiß lackiert 0,75
<b>Toilettenkörstengarnitur</b>	weiß lackiert 0,78
<b>Tablett</b>	30x48 cm Buche lasiert, geschraubt 1,65
<b>Mop mit Stiel</b>	ganz besondere Leistung 1,95
<b>Aufgebelloffel</b>	rein Alpacca poliert 2,95
<b>Gebäckkasten</b>	Steingut mit vernickl. Deckel 3,25
<b>Vogelkäfig</b>	verzinkt, mit Scheiben 3,25
<b>Wandkaffeemühle</b>	prima geschn. Mahlwerk 3,45

<b>Haushalt</b>	
<b>Kuchenteller</b>	"Nordsee", 30 mm 0,75
<b>Saffkrug</b>	½ Ltr., "Bergkristall" 0,75
<b>Kompottschale</b>	"Nordsee", 23 cm 0,85
<b>Teekannen</b>	weiß, "Porzellan" 0,75
<b>Teekannen</b>	Porzellan, moderne Dekore 1,65
<b>Kaffeeservice</b>	für 6 Personen, Streublumen 4,95
<b>Teeservice</b>	6 Personen, moderne Dekore 4,95
<b>Tafelservice</b>	23-teilig, für 6 Personen, moderne Dekore 22,50

<b>Parfümerie</b>	
<b>Stirnbänder</b>	in verschiedenen modernen Farben, 4/5 cm breit 0,25
<b>Handbörste</b>	doppelseitig, starke Fibre borste 0,25
<b>Moderne Taschenkämme</b>	in vielen Farben und Formen 0,75 0,65 0,50 0,35
<b>Cartonage</b>	Inhalt 1 Stück wohlreichende Seite, 1 Flasche Parfüm 0,45
<b>Rasiertaschatur</b>	Spiegel, Napf und Pinsel 2,25 1,00 0,65 0,48
<b>Cartonage</b>	Inhalt 3 Stück Blumenseife angenehmer Duft 0,75
<b>Badesalz</b>	ausreichend für 20 Vollbäder 1,00

<b>Lederwaren</b>	
<b>Rucksäcke</b>	dunkelgrün mit Lederriemen 5,90 3,25 2,00 0,50
<b>Aktentaschen</b>	Vollrindleder, gute Ausführung Krokodilnlarbe 4,50
<b>Stadtakoffer</b>	moderne Farben 3,75 1,75 1,00
<b>Vulkanfibrekoffer</b>	65 cm, 2 Sprungeschlösser 7,50
<b>Basthandtaschen</b>	moderne Muster 3,00 2,00 1,00
<b>Ledertaschen</b>	mit Reißverschluss, gute Ausführung 7,90 6,90 3,00
<b>Perlfäschchen</b>	verschiedene Ausführungen 5,75
<b>Original-Wiener-Taschen</b>	entzückende Muster 10,00 12,00 7,90

**Mehr als 1000 Zimmer und Küchen kauften wir mit unserer Zentrale enorm billig!**  
Jetzt haben Sie Gelegenheit, gediogene, gut gearbeitete Möbel bei uns ganz ungewöhnlich vorteilhaft zu kaufen. Wenn Sie sich neu einrichten oder wenn Sie Ihre Wohnung modernisieren wollen, dann kommen Sie bitte zu uns. Untenstehend nur Einzel-Beispiele unserer Groß-Leistungen



**Schlafzimmer „Gertrud“**  
echt Eiche, 1 Ankleideschrank, 180 br. mit Innenspiegel, 2 Betten m. La Spir., 1 Waschkomm. m. Spieg. u. w. Marm., 2 Nachtschr. m. Kristallpl., 1 H' hält. **750.00**



**Schlafzimmer „Leni“** echt Eiche, 1 Ankleideschrank, 180 cm breit, mit Innenspiegel, 2 Betten mit La Spiralen, 1 Frisiertablette, 1 Friserhocker, 2 Nachtschränke mit Kristallpl., 1 Glashandtuchhult. **825.00**



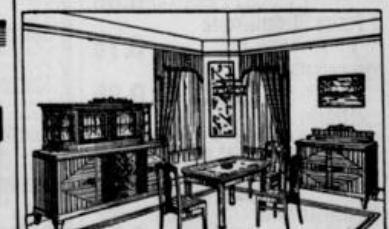
**Speisezimmer „Hamburg“**  
nubbaum pol. 1 Büfett, 200 cm breit, 1 Vitrine, 1 Zweiz. zugtisch, 6 Stühle mit Stoff bezug. **875.00**



**Küche „Ellen“**  
nat.-las., 1 Büfett, 140 cm br. 1 Tisch, 2 St. m. Linoleum **265.00**



**Küche „Irmgard“**  
nat.-las., 1 Büfett, 160 cm br. 1 Tisch, 2 St. m. Linoleum **325.00**



**Speisezimmer „Rheinland“**  
echt Eiche, 1 Büfett, 180 cm breit, 1 Kredenz, 1 Zweiz. zugtisch, 4 Stühle. **640.00**

**Karstadt**  
Das Haus der guten Qualitäten  
**Wilhelmshaven**

### 3. Beilage.

Sonntagnachmittag, 19. Juli 1930

## Wilhelmshaven und der preußisch-bremische Staatsvertrag. Aus der gestrigen Bürgervorsteher-Sitzung.

Im Mittelpunkt der Beratungen der Wilhelmshavener Bürgervorsteher stand gestern abend der bremisch-preußische Staatsvertrag. Die Stadt hat, wie auch Rüttlingen, ein nicht geringes Interesse daran, ihre hafenswirtschaftlichen Belange in diesem Vertragswerk vertreten zu sehen. Bürgervorsteher-Wortführer Meinecke legte die Gründe für das Watum ausführlich dar und der sozialdemokratische Fraktionsführer Müller unterstrich die Bedeutungen noch in bestimmter Richtung, wie dies in den nachfolgenden Sitzungsbericht nachzulesen ist.

Mittelstellt wurde in der Sitzung, daß sich die Nazis sehr von der "Großen Koalition", die sich aus den Beamtenvertretern, den Deutungnationalen, den Wirtschaftsparteien und den Nationalsozialisten zusammensetze, gelöst hätten und eine eigene "Fraktion" bildeten. Hier erfolgte mit Recht der Zwischenruf: "Wie schon lange zu erwarten!" Uebrigens magten sie die Nazis gestern Stimmen aus dem Elektrizität der Republik zu eignen und erhoben sie zu Anfragen in der von den Bürgervorsteher längst nicht vollständig behandelten Sitzung. Sie betrafen gewisse Preiserhöhungen bei den Dampferbindung, sowie die Fahrpreiserhöhung auf den Dampfern. Der Oberbürgermeister mußte hier zurückhaltend antworten, da Marineinteressen in dieser Sache mitgespielen.

Besondere Überlegungen brachte die Sitzung nicht. U. a. stimmte man der Erhöhung des Schulgelds für die städtischen höheren Schulen zu, beschloß die Ausführung weiterer Altenheim-Bauarbeiten und behandelte das Problem der Beschäftigung auswärtiger Arbeiter in Wilhelmshaven, wobei man durchaus hofft, daß sehr Rüttlingen für das preußische Wilhelmshaven als auswärtig gelten. Im folgenden Bericht haben wir der Wichtigkeit halber die Verhandlungen über den Wehrvertrag vorangestellt. Das Wiederergebene informiert grundlegend über das Wesentliche.

### Der preußisch-bremische Vertrag.

Dieser Punkt der Tagesordnung liegt folgender Vorlagen-Auszug zu grunde:

"Der Vorstand des Hannoverschen Süddreiecks hat gelegentlich der Tagung des Süddreiecks in Harburg am 28. Juni in der Angelegenheit „Staatsvertrag Preußen-Bremen“ einen Interessenausgleich zur Prüfung der Auswirkung des Staatsvertrages auf Nordwestdeutschland, insbesondere die Provinz Hannover. Der Magistrat hat beschlossen, anzutreten, bei den Verhandlungen dieses Unterausschusses und möglichst auch bei den bevorstehenden Verhandlungen zwischen Oldenburg einerseits und Bremen-Bremerhaven andererseits beteiligt zu werden."

### Die Ausdrache.

Als erster Redner spricht hierzu Bürgervorsteher-Wortführer Meinecke, der u. a. das Folgende ausspricht: Dieser Punkt hat ich auf die Tagesordnung gelegt, um damit anzudeuten, daß unsere Stadtvorsteherung die Vorgänge, die sich ganz in der Stille abgespielt haben, mit höchstem Interesse und auch mit einer gewissen Sorge verfolgt. Ich hoffe, daß uns der Magistrat eine Erklärung abgeben kann, daß er leidenschaftslos das Gleiche tut. Er hat uns bereits ausgiebiges Material vorgelegt. Es ist doch sonderbar, daß die Offenheitlichkeit eines guten Tages mit der Nachricht, daß der Vertrag abgeschlossen sei, völlig übereinstimmt. Die beteiligte Provinz schwiebt im Dunkel und weiß nicht recht, was die Zukunft für sie bringt wird. Auch unter Nachbarschaft Oldenburg sieht mit starkem Misstrauen der Entwicklung des Dings zu.

Für uns hat der Vertrag erhebliche Bedeutung und zwar 1. mit Rücksicht auf die Entwicklung unseres Handelshauses und 2. im Hinblick auf die kommende Reichsregierung.

Zu 1. steht ich zu sagen: An und für sich ist es zu begrüßen, daß Vereinbarungen getroffen sind, nach denen die Staatsverträge im Einverständnis miteinander ihre Hafenswirtschaften wollen; daß dabei Bremen, das für den deutschen Handel übertragende Bedeutung hat, eine gewisse Verteilung eingeräumt wird, in ebenfalls verhältnißmäßig. Die Verhältnisse in den Unterwasserorten werden, wie es scheint, in geradezu idealer Weise geregelt.

Auch Oldenburg ist gehört worden und ist anscheinend mit dem Abkommen zufrieden. Es ist uns somit ein daran zu danken, daß wir mit als sozialdemokratische Handelshafen bei der gemeinschaftlichen Regelung der Verhältnisse nicht verzerrt werden, daß wir nicht das Schiffahrt der oldenburgischen Welsehöfen teilen, die durch frühere Abmachungen zwischen Bremen und Bremen ihre frühere Bedeutung als Hafen fast ganz verloren haben, daß wir auch in die beabsichtigte Tarifgemeinschaft und die Rationalisierung des Verkehrs mit eingeholt werden, daß wenn über das Ruhtal gebiet als gemeinsames Hinterland verfügt wird, wir auch wenigstens eine befriedende Stellung als Exponent dieses Gebietes erhalten, was besonders durch Verbesserung des Verkehrslinien seinen Ausdruck finden mühte, daß nicht die Waffenstaatenpolitik nun so geleitet wird, daß wir dauernd auf den Verbindungsarmal verzichten müchten.

In all diesen Fragen verbindet uns eine gewisse Konsolidierung mit Oldenburg, und ich glaube, daß wir gut tun würden, wenn wir in Front mit der oldenburgischen Regierung unters-

taupläne anmeldeten und unsre Rechte verfeindeten. Hoffentlich wird es auch der "Wohlfahrt" gelingen, durch ihre Vertreter in Berlin die Belange unserer Hafenswirtschaft zu wahrnehmen.

Zum 2. Hervorgehobenen möchte ich ferner sagen: Sowohl in der bremischen Bürgerschaft wie auch im preußischen Landtag wurde bei der Beratung des Vertrags zum Ausdruck gebracht, daß der Vertrag „ein Stützpunkt vorwegne“ in einem Reichsvertrag sein möge. Auch

dafür sie alle wünschen, es möchten verstärkt Belehrungen einlehen, Wilhelmshaven mit in den preußisch-bremischen Staatsvertrag einzubeziehen zu bekommen. Dies gilt als dem Magistrat zu zuleitender Beschlus.

Zur weitere Tagesordnung findet ihre Erledigung wie folgt:

### Wahl von Ausschusmitgliedern.

Für den Ausschuss zur Auswahl der Schöffen und Gezworenen werden lebende Vertrauensmänner als Beisitzer gewählt. Es sind dies die Herren Körkel, Hartmann, von Dattler, Seiter, Dünking sowie Dr. Kramer.

### Bewilligung von 200 RM.

Der Magistrat hat beschlossen, für das vom Jahr und Reichstag der Jodelhäde geplante Kosten an den 31. August 200 RM. zur Vergütung anzuheben.

### Beschluß-Erhöhung.

Die Vorlage hierzu besagt: Dem Geist aber das Schulgeld an den städtischen höheren Schulen entsprechend soll die Erhöhung des Schulgeldes die beiden städtischen höheren Schulen mit Wirkung vom 1. Juli d. J. auf den Jahresbetrag von 250 RM. für Ausgaben, die gegen 2 in Helmshüle-Schortens wohnen, den Lehrern habe einer zehn Kinder; er könne nicht mehr als 100 RM. zur Vergütung annehmen.

Die Klage führt auch den Beschwerdebrief an.

### Weitere Eingänge.

Ein Schreiben des Naturkreisverbands geht an den Magistrat zur Erledigung.

Ein weiteres Schreiben der Gemeinnützige Bau- und Siedlungsgesellschaft Klage, daß man einem Bauherrn Hausschlüsselfertiger zugelassen habe, der jetzt nicht bauen könne. Es wünscht 45 000 RM. für sich. Es soll noch ein Tag gewartet werden, ehe man durch Magistrat und Bauausschuß beschließen will, wie die unbekannte gebildete Gelder verteilt werden sollen.

Zum Schluß der Sitzung dankt Bürgervorsteher Meinecke dem Bürgerverein des dritten Bezirks für die Stiftung von Bänken auf dem Schmiedplatz und für die Auskündigung der Laternenpfähle in der Roonstraße.

germeister Bartelt, der erklärt, daß in den ersten Monaten der Fahrtreisereibung im Verhältnis zum Vorjahr und zur Erhöhung selbst eine Mehreinnahme von 25 Prozent erzielt werden soll. Bezuglich des zweiten Teils der Anfrage legt er, daß gewisse Vorrechte, wie Dienstfahrten von Marinebeamten, angestellten und Arbeitern bestanden, weil der britisches Dampfer billiges Liegerecht in der ersten Hafeneinfahrt habe. Erwähnte Fahrpreise würden auch von Handelswesen und Arbeitern, die nachweislich auf Arbeitssuche sind, erhoben. Im übrigen gewährt man die gleichen Begünstigungen wie die Reichsbahn.

Zur Kenntnahme. Zu diesem Punkt liegt es erstmals ein Schreiben des Stochens,

des Kanal- und des Zähringermüllers vor, die eine höhere Gruppierung in die Bevölkerungsordnung der Stadt wünschen. Die Sache soll erst noch im Bevölkerungsrecht durchgesprochen werden. — Auf eine Klage über die Beschäftigung zweier ausländischer Arbeiter auf dem Schuhpark und auf dem Neubau wird mitgeteilt, daß von 20 Beschäftigten auf dem Schuhpark 3 von Bremen und Reichstag der Jodelhäde gehabt werden, während die anderen 17 in Helmshüle-Schortens wohnen. Von letzteren habe einer zehn Kinder; er könne nicht mehr als 100 RM. zur Vergütung annehmen.

Die Klage führt auch den Beschwerdebrief an.

### Der Schulgeld-Erhöhung wird mit

Entscheidung im Stade herbeiführen, soweit das Schulgeld an den städtischen höheren Schulen entsprechen soll, die höheren Schulen der Stadt mit Wirkung vom 1. Juli d. J. auf den Jahresbetrag von 250 RM. für Ausgaben, die gegen 2 in Helmshüle-Schortens wohnen, den Lehrern habe einer zehn Kinder; er könne nicht mehr als 100 RM. zur Vergütung annehmen.

Die Klage führt auch den Beschwerdebrief an.

### Weitere Eingänge.

Ein Schreiben des Naturkreisverbands geht an den Magistrat zur Erledigung.

Ein weiteres Schreiben führt die Gemeinnützige Bau- und Siedlungsgesellschaft Klage, daß man einem Bauherrn Hausschlüsselfertiger zugelassen habe, der jetzt nicht bauen könne. Es wünscht 45 000 RM. für sich. Es soll noch ein Tag gewartet werden, ehe man durch Magistrat und Bauausschuß beschließen will, wie die unbekannte gebildete Gelder verteilt werden sollen.

Zum Schluß der Sitzung dankt Bürgervorsteher Meinecke dem Bürgerverein des dritten Bezirks für die Stiftung von Bänken auf dem Schmiedplatz und für die Auskündigung der Laternenpfähle in der Roonstraße.

### Das jodelhädeliche Filmtheater.

g. Deutsche Kinospieler. Conrad Weidt, den so geruhsam und ietz auch gebürtige Filmspieler, begegnet man noch längerer Zeit auch einmal wieder, und war in dem Tonfilm „Das Land ohne Frauen“. In Künzlin in einer Goldgräberkolonie, man geht es an Frauen.

Der Film „Kinder“ ist eine Goldgräberkolonie, man geht es an Frauen.

Die englische Beleuchtung eröffnet einen kurzen Aufzug und schon ist ein Weiber läßt unterwegs. Auf der Reise steht ein Mädchen und Conrad Weidt geht leer aus. Ein Mädchen steht zwischen drei Männern, der eine ist der Mann, der andere der Arzt des Ortes, der sich trennen möchte, der dritte Conrad Weidt, der sich vor einem Zug wünscht. Diese häßliche Geschichte ist gedreht nach einem Willkür-Roman „Kraut Nr. 68“. Conrad Weidt mit seiner Mimik und seinem hervorragenden Spiel ist wie immer sehr gut. Die Darstellerin der weiblichen Hauptrolle, Elsa Brink, steht ihm nichts nach. — Im Beiprogramm kommt das Rintintin-Couplet. Ein interessanter Kultursalon „Schau der Schwächen“ zeigt uns den natürlichen Tieren, Insekten, Raupe u. d. Bilder vom Grubenunglück in Neuendorf gesetzt.

### Aus dem Oldenburger Lande.

Neuer Schuhslagelahrer.

Am 1. September 1930 beginnt in der Landeshubschlagschule in Oldenburg-Huntestein I. ein neuer Lehrgang für Ausbildung im Hubschlag. Nach der Bekanntmachung des Ministeriums vom 11. Juli 1927 zur Ausführung des Gesetzes vom 11. Februar 1926 befindet den Betrieb des Hubschlagslagerwerkes bis die Dauer jedes Lehrganges vom 1. April 1928 ab vier Monate zu betrügen. Der nächste Lehrgang erstreckt sich also auf die Monate September, Oktober, November und Dezember. Er endigt mit einer Hubschlagsprüfung, deren Beurteilung zur Ausübung des Hubschlagslagerwerkes innerhalb Deutschlands berechtigt. Genehmigung zu diesem Lehrgang findet unter Beifügung eines Lebenslaufs, des Gesellenprüfungszeugnisses, der Zeugnisse über die bisherige praktische Tätigkeit im Schmiedehandwerk (mindestens drei Jahre Gesellenfähigkeit) und eines höchstens 100 RM. jährlich beträgt. Der Preis für den Betrieb der Schuhslagschule ist 100 RM. jährlich zu bezahlen. Der Magistrat soll einen entsprechenden Vertrag mit dem Reichsfiskus abgeschlossen. Dieses stimmt auch das Kollegium einmütig zu.

**Städtische Berateter nach Dresden.** Als Vertreter des Magistrats auf der Hauptversammlung des Kreislichen Städtebundes in Dresden am 26. und 27. September d. J. ist Oberbürgermeister Bartelt bestellt worden. Das Bürgermeisterkollegium wählt als seinen Vertreter den Wortführer Meinecke. Die Nazis stimmen für ihren neu gebildeten Stadtrat. Der Führer kommt für ihren neuen Stadtrat bestimmt.

**Der Altenheim-Neubau.**

Auf Beschluß des Bauausschusses soll der

Verein „Herberge zur Heimat“ soll anlässlich seines 50jährigen Bestehens eine Zuwendung von 100 RM. gemacht werden. Das stimmt das Kollegium zu. Die Nazis machen ihre Zustimmung davon abhängig, daß der Magistrat die Stadtverwaltung Rüttlingen auffordert,

einen gleichzeitigen Zug für die mitbenutzte, in Wilhelmshaven liegende Herberge herabzulegen.

**Beschriftung von 46,10 RM.** Der Niedersachsen-Verband von 46,10 RM. Vermessungsgebühren, die durch folgende Abrechnung von 19 Quadratmeter Straßenland in der Bismarckstraße durch Odonometer Müller entstanden sind, wird zugeteilt.

Der Wortführer Müller und der Wortführer Meinecke stimmen zu.

**Der Altenheim-Neubau.**

Auf Beschluß des Bauausschusses soll der

Verein „Herberge zur Heimat“ soll anlässlich seines 50jährigen Bestehens eine Zuwendung von 100 RM. gemacht werden. Das stimmt das Kollegium zu. Die Nazis machen ihre Zustimmung davon abhängig, daß der Magistrat die Stadtverwaltung Rüttlingen auffordert,

einen gleichzeitigen Zug für die mitbenutzte, in Wilhelmshaven liegende Herberge herabzulegen.

**Der Schuhslagelahrer.**

Am 1. September 1930 beginnt in der Landeshubschlagschule in Oldenburg-Huntestein I.

ein neuer Lehrgang für Ausbildung im Hubschlag.

Nach der Bekanntmachung des Ministeriums vom 11. Juli 1927 zur Ausführung des Gesetzes vom 11. Februar 1926 befindet den Betrieb des Hubschlagslagerwerkes innerhalb Deutschlands berechtigt.

Genehmigung zu diesem Lehrgang findet unter Beifügung eines Lebenslaufs, des Gesellenprüfungszeugnisses, der Zeugnisse über die bisherige praktische Tätigkeit im Schmiedehandwerk (mindestens drei Jahre Gesellenfähigkeit) und eines höchstens 100 RM. jährlich beträgt.

Der Preis für den Betrieb der Schuhslagschule ist 100 RM. jährlich zu bezahlen.

Der Magistrat soll einen entsprechenden Vertrag mit dem Reichsfiskus abgeschlossen.

Die Nazis stimmen zu.

**Geschäftliches.**

Gingebrunne, Karl vereinte Töpfe lassen

ihm konserviert und bequem durch die Kunden. Man

braucht nur etwas aus der Streudecke auf einen

trocknen Lappen zu schütten und damit die

Karre verputzen und arg eingeschmutzte Gegen-

stände zu bearbeiten. Schon nach kurzer Zeit

wird man leben, wie nach A 1 a den Töpfen nicht

nur das alte Aussehen, sondern obendrein einen

wunderbaren Glanz verleiht. — Kein

Aluminium-Töpfen auch trocken nach, wie man

erkennen kann, wie blau-blau sie noch Anwen-

dung dieses Reinigungsmittels werden.



Manfred Liebenbach:

# Die Busfrau.

Nachdem mehr als acht Tage vergangen waren nach dem Verschwinden Berti Jäckel, begann sich das Gerücht der mysteriösen Angelegenheit zu bemächtigen. Der Schuhmacher in der Kellerwohnung von Jäckels kleinen Hause war der erste, der mit vielbeutigen Bemerkungen auf sich warf wie „Ein lebendiger Mensch könne doch nicht einfach so rauszuschießen aus der Weltge- schichte“ und „Ich hab' immer prophezeit, daß das mal ein böses Ende nimmt“ — die Christiane, ja das ist ein Luder — ein Luder, sage ich, schlimmer als ein Tier.“ Ja, er versteig sie sowohl, zu behaupten, daß dies Weib wohl vor sich zurückdrücken würde, um sich eines Menschen entledigen, den sie gehabt hätte, wie den Bösen. Und als die Steffen ihr Siegel holen kam, fragte sie: „Was ist jetzt ganz plötzlich? Haben Sie gesehen, was vor unsre Augen Niedergang kann sie gerade im Gesicht schauen? No — ich will ja nichts gesagt haben! Aber ich denkt' mir mein Teil.“

Sie ging es an, das Gerücht, und bald lief es treppauf, treppab durch all die alten häusern der kleinen Dunklen Gasse. Der Kaufmann Schoffer an der Ecke hatte es aufgeschriften, und gab es mit mancherlei Abreden und Anmerkungen ausgeschmückt, als Zugabe den Frauen mit auf den Weg, die bei ihm ihre befehlenden Bediensteten an Jäder, Käffie und Mehl zu bedienen pflegten. Dessen Männer verzerrten sich anfangs zwar zurückhaltender, mancher triumphierte auch auf und rief: „Na, doch ein Ende mit dieser törichten Gewissheit — doch ihr Weiber auch immer irgendwas zu schwören haben müßt!“ Aber eigentlich war es doch ganz angenehm, sich des Abends nach harter Tagesarbeit derartige Dinge erzählten zu lassen, so etwas gräßliche Verhüttungen, Andeutungen und Rätsel, die mancherlei Witz, Zord und geheimnisvolles umrundeten. Es gefiel ja auch so viel in den Herzen, denn die Männer waren voll von Nachrichten über alle möglichen duffenen und grauenhaften Verbrechen. Wer möchte da mit Sicherheit behaupten, ob nicht doch das eine oder andere Wort wahr war, von dem, was man zu hören bekam?

Unbekümmt und ruhig, ohne Christiane Jäckel inzwischen ihren Weg nichts von allem was da geflüstert und geraunt wurde, kam bis an ihr Ohr — das war wohl selbstverständlich. Und die Sache lebt? Nun, mein Gott, sie war nicht sehr taurig über Jäckels Verschwinden. Eher im Gegenteil. Sie hatte ja auch nicht einen Hehl daraus gemacht, wie sehr sie ihn hasste und verachtete, diesen Mann, der dem Herrgott den Tag stahl, zu keiner vernünftigen Arbeit zu gebrauchen war, tagüber saul in der Stadt oder draußen in den Gärden umher ströckte und Abend für Abend in den Kneipen lag und das Gold vertrank, das sie mühsam aus ihrem befehlenden Gesäßtum herauszuholen und zumunterzutragen. Ob sie war feln häute, der Bett, gewiß nicht, und wenn er nicht war, dann hatte er zehntausend Kräfte, die gar genug und höchst unsterblich ihre Meinung, gelag und dabei ihren Worten mit dem Wohlbehagen oder dem Teppichflorier den notwendigen Nachdruck verliehen. Aber wenn er hertunnen war, dann war er boshafter und diabolisch und höchstorig wie ein wildes Tier, das die Angst vor ihm hatte und in den Küche eintrat, bloß um nicht seine lässlichen, blutunterlaufenen Augen sehen zu müssen.

Als daher Bertis Bett eines Morgens leer geblieben war und Tag auf Tag verging, obwohl er wiederum, die spürte sie alles andere als als Unruhe und Besorgnis. Der Lump ist abgehauen!, dachte sie und die Hoffnung, er werde vielleicht wirklich nicht mehr wiederkommen, hauchte ein verlummtes Grauen über ihr abgedärmtes, verarbeitetes Gesicht. Keilförmiges Uebereinholung hielt dieci Glaube nicht stand. Und in hohen Augenbliden jagte sie sich mit letzter Regung: „Er kommt doch — er hat ja kein Geld zum Leben — er kommt zurück und es wird auf wieder so werden, wie es war.“ Dann lieferte sie sich am bestechendsten glaubte — zog sie nach ihrer kleinen, zerstörlichen Schläfe nach der Gesichts- und brachte ein bisschen in sich hinein, aus Angst und Unruhe und Zweifel. Bis ihr wieder plötzlich einfiel, daß dies und jenes noch der Erledigung karrte, und sie sich umso ehriger, mit trüppelnden Füßen an die Arbeit mache, um die verschämte Zeit schleunigst wieder einzuholen.

Sie war nicht sehr leicht zu bestimmen, was die Menschen kenn und studiert hat, wird sich darüber nicht wundern können. Ihr häusliches Elend, der Trunkenbold und Untergut vom Mann, die ewige Mühe, die Löcher zu stopfen, die sein Leidenschaft rig, hatten sie wortlos und verschlossen gemacht. Zu stolz, um ihr Leid an die große Glorie zu hängen, trug sie es für sich, redete nicht, Notizie nicht und tat ihre Arbeit ohne nach rechts und links zu schauen. Die reichen Leute draußen in dem Villenvorort benutzen gern ihre Dienste, denn sie war fleißig und tüchtig und kostet zweifellos nicht viel, in der Gasse wo ihr Paßborn stand, das ihr die Eltern vererbt hatten, brauchten diese Tugenden ihr wenig Gewinn. Hier urteilte man nach dem, was man vor ihr sah. Man legte ihr als Stolz aus, was doch nur Scham war, man nannte sie hart und geizig, ohne in Bezug auf sie zu ziehen, wie sie davon gekommen war, und verurteilte ihr Verhalten einem Mann genauer, der allezeit gut gelitten war, den man als schwachsinnig und sonst zu kennen glaubte, weil er keine traurige Brutalität vorzüglich immer erst zu Hause auszutoben pflegte.

Gimmel jedoch, daß sie gerade von ihrer Arbeitsstelle nach Hause kam — es mochten zwei oder drei Wochen vergangen sein seit Bertis Verschwinden — kanden zwei Herren den Tag ihrer Wohnung und begegneten, sie zu sprechen. Zwei achtbar aussehende, gut gefleidete Herren, die man wohl ohne Zauder ins Zimmer lassen konnte.

„Es handelt sich um Ihren Mann“, sagten die Herren ernst, als sie in der kleinen, laubreichen Wohnung standen.

„Sie ist tot — der Bert!“ fragte die Frau und konnte es nicht verhindern, daß eine zaghaft unglaubliche Freude ihre Wangen mit einem lächelnden Rot übergoss. Das sah der eine der beiden Unbekannten und er seufzte, dieses Gesichtsausdruck für alle Hölle in seinem Gedächtnis zu notieren. Der zweite aber meinte ruhig: „Das wollen wir eigentlich von Ihnen erfahren, Frau Jäckel“ und dann begann er, eine Unmenge von Fragen an sie zu richten. Die Frau, die nicht wußte, was das alles zu bedeuten hatte und zudem eifrig darauf bedacht war, den Fremden nicht allzuviel von ihrem Gelehrd bekannt zu geben, wurde schließlich ganz verwirrt und gab eine Reihe einander widersprechender und offenbarlich nicht ganz aufrechterhaltender Antworten.

Die beiden Herren hörten sich die teils wissenschaftlichen und mit unbekannter Güte geschwätzigen Worte geschäftig an. Ein lächelnder einer von ihnen mit nachsichtigem Lächeln einen Ausweis aus der Manteltasche holte, lie unter die Rolle hielt und sagte: „Wir sind Kriminalbeamte und beauftragt, Sie zu verhören, liebe Frau.“

Das Gerücht der Christiane Jäckel wurde schon und erwarte sie mit einer steingefrorene Masse. „Wo?“ fragte sie und dieses entlegt hergestellte Wort zitterte lärmäßig in dem kleinen Raum.

„Ich kann' Ihnen schon jem sagen“, meinte der Beamte ruhig, nach kurzem Zögern, „Auf der Wache und später vor dem Unterstellungsrichter werden Sie's ja ohnehin erfahren. Also — Sie leben in dem dringenden Verdacht.“ Der Mann, den verschwundenen Berti Jäckel, ermordet zu haben.

Er hatte die leichten Worte mit theatralischer, drohend erhobener Stimme ausgestoßen und beobachtete nun gelapan den Gesichtsausdruck der Frau. Aber die lächerte nur „So“ und noch einem kleinen Weilchen nochmals „So — So“ und dann legte sie sich wieder ihr almodisches Hüttchen auf, das sie eben erst abgelegt hatte, und lachte ganz still: „Na — dann können wir ja gehen.“ Und während dieser ganzen Zeit ließen die hellen Tränen aus den müden, blauen Augen über die Wangen. Sie breitete das ganze umgewogene Gesicht in ihrem lärmigen Raub aus. Die Frau tat aber nichts, sie abzumachen, ja, es ließen deinen, die sie überwältigt nicht darüber, was mit ihr vorging, und nicht mehr, als sie weinte.

Der Beamte schüttete den Kopf — er wußte nicht recht, was er aus der Sache machen sollte, um für die Frau zu entschuldigen und beobachtete nun gelapan den Gesichtsausdruck der Frau. Aber sie lächerte nur „So“ und noch einem kleinen Weilchen nochmals „So — So“ und dann legte sie sich wieder ihr almodisches Hüttchen auf, das sie eben erst abgelegt hatte, und lachte ganz still: „Na — dann können wir ja gehen.“ Und während dieser ganzen Zeit ließen die hellen Tränen aus den müden, blauen Augen über die Wangen. Sie breitete das ganze umgewogene Gesicht in ihrem lärmigen Raub aus. Die Frau tat aber nichts, sie abzumachen, ja, es ließen deinen, die sie überwältigt nicht darüber, was mit ihr vorging, und nicht mehr, als sie weinte.

Der Beamte schüttete den Kopf — er wußte nicht recht, was er aus der Sache machen sollte, um für die Frau zu entschuldigen und beobachtete nun gelapan den Gesichtsausdruck der Frau. Aber sie lächerte nur „So“ und noch einem kleinen Weilchen nochmals „So — So“ und dann legte sie sich wieder ihr almodisches Hüttchen auf, das sie eben erst abgelegt hatte, und lachte ganz still: „Na — dann können wir ja gehen.“ Und während dieser ganzen Zeit ließen die hellen Tränen aus den müden, blauen Augen über die Wangen. Sie breitete das ganze umgewogene Gesicht in ihrem lärmigen Raub aus. Die Frau tat aber nichts, sie abzumachen, ja, es ließen deinen, die sie überwältigt nicht darüber, was mit ihr vorging, und nicht mehr, als sie weinte.

Unten an der Treppe stand der Schuster, der die Jäckel nie leiden können. Sie leißt sich bis zu eisig hinter der Wiete her, behauptete er immer und jedem sie ist die Sache Wohnung, die noch lei und voller Schlamm, und wenn sie die große Öfen im Wohnzimmer feinen Zug habe, rauhe und demnächst auseinanderzurollen drohe. Ja, das waren die nichts Argumente gegen die Frau, daß sie kein Leid, die Legende verlädt, keine Strohöden und verrosteten Kindern irgendwie zuwiderstellt, lei es ein Apfel oder eine Schmalzschmelze, vielleicht gar ein paar Bonbons oder Süßigkeiten, die sie bei ihren Herzlichkeit geerbt hatte, das wußte er nicht. Er hätte es nie gesehen und die Kinder sprachen nie davon, aus Angst, er könne es ihnen verbieten, diese kleinen Geschenke weiterhin anzunehmen.

Unten an der Treppe stand der Schuster, der die Jäckel nie leiden können. Sie leißt sich bis zu eisig hinter der Wiete her, behauptete er immer und jedem sie ist die Sache Wohnung, die noch lei und voller Schlamm, und wenn sie die große Öfen im Wohnzimmer feinen Zug habe, rauhe und demnächst auseinanderzurollen drohe. Ja, das waren die nichts Argumente gegen die Frau, daß sie kein Leid, die Legende verlädt, keine Strohöden und verrosteten Kindern irgendwie zuwiderstellt, lei es ein Apfel oder eine Schmalzschmelze, vielleicht gar ein paar Bonbons oder Süßigkeiten, die sie bei ihren Herzlichkeit geerbt hatte, das wußte er nicht. Er hätte es nie gesehen und die Kinder sprachen nie davon, aus Angst, er könne es ihnen verbieten, diese kleinen Geschenke weiterhin anzunehmen.

Als er in der Ferne das Klappern verlor und die Kirchenglocke schwieg, da wurde es feierlich still. Die Sonne sank hinter dem Gehölz. Es dauerte nicht lange, so flogen die Schwalben zu. Die kleine Dorfkirche stand am Himmel, wußte der Wind. Die alte Federmaus hüppte über den Krid bei den schweren Tannen herum. Weiters, leise und verloren, hörte man als schwachsinnig und sonst zu kennen glaubte, weil er keine traurige Brutalität vorzüglich immer erst zu Hause auszutoben pflegte.

Gimmel jedoch, daß sie gerade von ihrer Arbeitsstelle nach Hause kam — es mochten zwei oder drei Wochen vergangen sein seit Bertis Verschwinden — kanden zwei Herren den Tag ihrer Wohnung und begegneten, sie zu sprechen. Zwei achtbar aussehende, gut gefleidete Herren, die man wohl ohne Zauder ins Zimmer lassen konnte.

„Es handelt sich um Ihren Mann“, sagten die Herren ernst, als sie in der kleinen, laubreichen Wohnung standen.

Ja, da also stand der Schuster, und als er seine Witrin in dieser seltsamen Begleitung auf dem Treppenholz auftauchte, daß pfiffig vierzigjährig durch die lässigen Jahre und blieb die Frau mit ihren Augen nach. Die freilich beachte, ihr gar nicht, sobald sie wohl auch nicht, denn ihre Augen waren ganz nach innen gekehrt, und sie mit festen, seltsamen Schritten an ihm vorbei.

Hochmäßiges und verachtendes Frauenzimmer, brummte der Schuster und er rägte sich für die Richtung, die ihr hinderte, ihr ein höhnisches Trotzlied mit auf den Weg zu geben, in dem er spornreichs zu dem Kaufmann Scheel trat, der räumte aus, aus dem großen Laden, dann die aufregende Neugier noch am selben Abend ihren Schritt zu allen Einwohnern der Dunklen Gasse fand.

Auf dem Polizeibüro hatte die Frau inzwischen ihre Fassung wiedererlangt. Sie weinte noch immer, aber dem Kommissar, der sie erstmals mit Protokoll vernahm, gab sie vollständig klare und eindeutige Antworten. Anderes Tages, nach einer halben, auf der Wache verbrachten Nacht, wurde sie ins Untersuchungsgesetz überführt. Und während die Morgenzeitung hier in Zeitdruck die Mitteilung brachte: Die Bayrische Christiane Jäckel wegen Verdacht des Mordverdachtes verhaftet“, wurden die Angaben, die zu ihrer Bekämpfung führten, offiziell verfolgt.

Man hatte ein, zwei anonyme Anzeigen und man hatte einige mündliche Angeklagten, Gefährdeten, die von dem Kriminalbeamten irgendwo in einer der vielen Kneipen in der Dunklen Gasse aufgeflogen worden waren.

Zunächst wurde das Haus des Jäckel einer eingehenden Untersuchung unterzogen. Aber alter Fleis und alte Segel forderten nichts anderes, was irgendwie befürchtet werden sollte. Dazu kam man mit der Vermehrung aller der Personen, die der Jäckel oder jener Gelegenheit mit vielbeutigem Augenblicken erzählt hatten, es beiwohl nicht alles so ganz harmlos umgegangen bei dem plätschenden und überflüssigen Verhören des Berti Jäckel, wie die Frau es glauben mochten wollte. Viele, viele Menschen hatten in dieser Altstadt geherrscht. Aber als man im Laufe der nächsten drei oder vier Tage, einen nach dem anderen mit genauer Fragen bearbeitete, da stand nicht ein einziger mehr zu dem Wort, das er noch vor vierundzwanzig Stunden gesagt hatte. Und lebte der Schuster, an den man als letzten Geriet, leugnete schlechthin, irgendwas zu wissen, und berief sich auf Angestelltes, die ihm dritter, unbekannter Seite zugetroffen worden waren.

Weltmüdig war freilich, daß auch der Verhörenden selbst der Schuster nicht stellte. Außerordentlich aufdringlich war der Schuster, der Verhörenden und ließ der Frau höchstlich den Wortschatz, der sie offenbar nicht verstand, auf der Erhebung der Aussage ab, und auf seinem Antrag die Entlastung der Frau aus der Unterstellungsnot verfügt wurde.

„Sie sieht dumpf — aber ihre Augen geben keine Tränen mehr ab. Endlich erhob sie sich lebendig, ran in den Stuhl und griff nach ihrem Herzen. Das Geld — ja — das sie nicht gleich darauf bekommen war — natürlich war er nicht böse losgegangen. Nur mitgenommen, daß sie in drei, vier Jahren harter Arbeit sich mühsam erarbeitet hatte, damit sie einst in einem anständigen Sessel und reinem Sterbehund unter der Eide käme, damit sie einen Roggenbrot und eine Kugel mitgebracht. Sie lächelte, wenn sie einmal alt und traurig geworden sei.“

„Sie sieht dumpf — aber ihre Augen geben keine Tränen mehr ab. Endlich erhob sie sich lebendig, ran in den Stuhl und griff nach ihrem Herzen. Das Geld — ja — das sie nicht gleich darauf bekommen war — natürlich war er nicht böse losgegangen. Nur mitgenommen, daß sie in drei, vier Jahren harter Arbeit sich mühsam erarbeitet hatte, damit sie einst in einem anständigen Sessel und reinem Sterbehund unter der Eide käme, damit sie einen Roggenbrot und eine Kugel mitgebracht.“

„Sie sieht dumpf — aber ihre Augen geben keine Tränen mehr ab. Endlich erhob sie sich lebendig, ran in den Stuhl und griff nach ihrem Herzen. Das Geld — ja — das sie nicht gleich darauf bekommen war — natürlich war er nicht böse losgegangen. Nur mitgenommen, daß sie in drei, vier Jahren harter Arbeit sich mühsam erarbeitet hatte, damit sie einst in einem anständigen Sessel und reinem Sterbehund unter der Eide käme, damit sie einen Roggenbrot und eine Kugel mitgebracht.“

„Sie sieht dumpf — aber ihre Augen geben keine Tränen mehr ab. Endlich erhob sie sich lebendig, ran in den Stuhl und griff nach ihrem Herzen. Das Geld — ja — das sie nicht gleich darauf bekommen war — natürlich war er nicht böse losgegangen. Nur mitgenommen, daß sie in drei, vier Jahren harter Arbeit sich mühsam erarbeitet hatte, damit sie einst in einem anständigen Sessel und reinem Sterbehund unter der Eide käme, damit sie einen Roggenbrot und eine Kugel mitgebracht.“

„Sie sieht dumpf — aber ihre Augen geben keine Tränen mehr ab. Endlich erhob sie sich lebendig, ran in den Stuhl und griff nach ihrem Herzen. Das Geld — ja — das sie nicht gleich darauf bekommen war — natürlich war er nicht böse losgegangen. Nur mitgenommen, daß sie in drei, vier Jahren harter Arbeit sich mühsam erarbeitet hatte, damit sie einst in einem anständigen Sessel und reinem Sterbehund unter der Eide käme, damit sie einen Roggenbrot und eine Kugel mitgebracht.“

„Sie sieht dumpf — aber ihre Augen geben keine Tränen mehr ab. Endlich erhob sie sich lebendig, ran in den Stuhl und griff nach ihrem Herzen. Das Geld — ja — das sie nicht gleich darauf bekommen war — natürlich war er nicht böse losgegangen. Nur mitgenommen, daß sie in drei, vier Jahren harter Arbeit sich mühsam erarbeitet hatte, damit sie einst in einem anständigen Sessel und reinem Sterbehund unter der Eide käme, damit sie einen Roggenbrot und eine Kugel mitgebracht.“

„Sie sieht dumpf — aber ihre Augen geben keine Tränen mehr ab. Endlich erhob sie sich lebendig, ran in den Stuhl und griff nach ihrem Herzen. Das Geld — ja — das sie nicht gleich darauf bekommen war — natürlich war er nicht böse losgegangen. Nur mitgenommen, daß sie in drei, vier Jahren harter Arbeit sich mühsam erarbeitet hatte, damit sie einst in einem anständigen Sessel und reinem Sterbehund unter der Eide käme, damit sie einen Roggenbrot und eine Kugel mitgebracht.“

„Sie sieht dumpf — aber ihre Augen geben keine Tränen mehr ab. Endlich erhob sie sich lebendig, ran in den Stuhl und griff nach ihrem Herzen. Das Geld — ja — das sie nicht gleich darauf bekommen war — natürlich war er nicht böse losgegangen. Nur mitgenommen, daß sie in drei, vier Jahren harter Arbeit sich mühsam erarbeitet hatte, damit sie einst in einem anständigen Sessel und reinem Sterbehund unter der Eide käme, damit sie einen Roggenbrot und eine Kugel mitgebracht.“

„Sie sieht dumpf — aber ihre Augen geben keine Tränen mehr ab. Endlich erhob sie sich lebendig, ran in den Stuhl und griff nach ihrem Herzen. Das Geld — ja — das sie nicht gleich darauf bekommen war — natürlich war er nicht böse losgegangen. Nur mitgenommen, daß sie in drei, vier Jahren harter Arbeit sich mühsam erarbeitet hatte, damit sie einst in einem anständigen Sessel und reinem Sterbehund unter der Eide käme, damit sie einen Roggenbrot und eine Kugel mitgebracht.“

„Sie sieht dumpf — aber ihre Augen geben keine Tränen mehr ab. Endlich erhob sie sich lebendig, ran in den Stuhl und griff nach ihrem Herzen. Das Geld — ja — das sie nicht gleich darauf bekommen war — natürlich war er nicht böse losgegangen. Nur mitgenommen, daß sie in drei, vier Jahren harter Arbeit sich mühsam erarbeitet hatte, damit sie einst in einem anständigen Sessel und reinem Sterbehund unter der Eide käme, damit sie einen Roggenbrot und eine Kugel mitgebracht.“

„Sie sieht dumpf — aber ihre Augen geben keine Tränen mehr ab. Endlich erhob sie sich lebendig, ran in den Stuhl und griff nach ihrem Herzen. Das Geld — ja — das sie nicht gleich darauf bekommen war — natürlich war er nicht böse losgegangen. Nur mitgenommen, daß sie in drei, vier Jahren harter Arbeit sich mühsam erarbeitet hatte, damit sie einst in einem anständigen Sessel und reinem Sterbehund unter der Eide käme, damit sie einen Roggenbrot und eine Kugel mitgebracht.“

„Sie sieht dumpf — aber ihre Augen geben keine Tränen mehr ab. Endlich erhob sie sich lebendig, ran in den Stuhl und griff nach ihrem Herzen. Das Geld — ja — das sie nicht gleich darauf bekommen war — natürlich war er nicht böse losgegangen. Nur mitgenommen, daß sie in drei, vier Jahren harter Arbeit sich mühsam erarbeitet hatte, damit sie einst in einem anständigen Sessel und reinem Sterbehund unter der Eide käme, damit sie einen Roggenbrot und eine Kugel mitgebracht.“

„Sie sieht dumpf — aber ihre Augen geben keine Tränen mehr ab. Endlich erhob sie sich lebendig, ran in den Stuhl und griff nach ihrem Herzen. Das Geld — ja — das sie nicht gleich darauf bekommen war — natürlich war er nicht böse losgegangen. Nur mitgenommen, daß sie in drei, vier Jahren harter Arbeit sich mühsam erarbeitet hatte, damit sie einst in einem anständigen Sessel und reinem Sterbehund unter der Eide käme, damit sie einen Roggenbrot und eine Kugel mitgebracht.“

„Sie sieht dumpf — aber ihre Augen geben keine Tränen mehr ab. Endlich erhob sie sich lebendig, ran in den Stuhl und griff nach ihrem Herzen. Das Geld — ja — das sie nicht gleich darauf bekommen war — natürlich war er nicht böse losgegangen. Nur mitgenommen, daß sie in drei, vier Jahren harter Arbeit sich mühsam erarbeitet hatte, damit sie einst in einem anständigen Sessel und reinem Sterbehund unter der Eide käme, damit sie einen Roggenbrot und eine Kugel mitgebracht.“

„Sie sieht dumpf — aber ihre Augen geben keine Tränen mehr ab. Endlich erhob sie sich lebendig, ran in den Stuhl und griff nach ihrem Herzen. Das Geld — ja — das sie nicht gleich darauf bekommen war — natürlich war er nicht böse losgegangen. Nur mitgenommen, daß sie in drei, vier Jahren harter Arbeit sich mühsam erarbeitet hatte, damit sie einst in einem anständigen Sessel und reinem Sterbehund unter der Eide käme, damit sie einen Roggenbrot und eine Kugel mitgebracht.“

„Sie sieht dumpf — aber ihre Augen geben keine Tränen mehr ab. Endlich erhob sie sich lebendig, ran in den Stuhl und griff nach ihrem Herzen. Das Geld — ja — das sie nicht gleich darauf bekommen war — natürlich war er nicht böse losgegangen. Nur mitgenommen, daß sie in drei, vier Jahren harter Arbeit sich mühsam erarbeitet hatte, damit sie einst in einem anständigen Sessel und reinem Sterbehund unter der Eide käme, damit sie einen Roggenbrot und eine Kugel mitgebracht.“

„Sie sieht dumpf — aber ihre Augen geben keine Tränen mehr ab. Endlich erhob sie sich lebendig, ran in den Stuhl und griff nach ihrem Herzen. Das Geld — ja — das sie nicht gleich darauf bekommen war — natürlich war er nicht böse losgegangen. Nur mitgenommen, daß sie in drei, vier Jahren harter Arbeit sich mühsam erarbeitet hatte, damit sie einst in einem anständigen Sessel und reinem Sterbehund unter der Eide käme, damit sie einen Roggenbrot und eine Kugel mitgebracht.“

„Sie sieht dumpf — aber ihre Augen geben keine Tränen mehr ab. Endlich erhob sie sich lebendig, ran in den Stuhl und griff nach ihrem Herzen. Das Geld — ja — das sie nicht gleich darauf bekommen war — natürlich war er nicht böse losgegangen. Nur mitgenommen, daß sie in drei, vier Jahren harter Arbeit sich mühsam erarbeitet hatte, damit sie einst in einem anständigen Sessel und reinem Sterbehund unter der Eide käme, damit sie einen Roggenbrot und eine Kugel mitgebracht.“

„Nein, man ließ sie es sonst weiter nicht merken, wüßlich nicht. Auch der Schuster unten hielt es für ratsamer, den Mund zu halten — es ist schließlich nicht angenehm, für peinliche Fragen und begeisterungen die demnächst kommen würden.“

„Ach, Abend“, sagte der Mann mit schwerer, lauernder Zunge. Offenbar war er nicht mehr ganz müchn.

„Guten Abend!“ erwiderte die Frau und ihre Stimme war heiter. Sie fühlte, wie ihre Knie zusammenfielen, tollete mit den Händen unter dem Unterkleid.

„Ja — da bin ich wieder“, grinste der Mann, als er sich, wie sie langsam zurücktrat.

„Ja — du bist wieder“, wiederholte die Frau, baldweg mechanisch.

Er stand schon im Zimmer, sah schon am Tisch, den Kopf in die Hände gestützt und schwer atmend.

„Hast mich wohl nicht mehr erwartet?“ sagte er hämisch, die Worte gleichsam lauernd.

„Ja — du bist gut“, lächelte er erfreut und stützte sich mit der Faust auf den Rücken, während sie mit einer einzigen Knie auf dem Boden kniete.

„Du bist gut!“ erwiderte sie, als sie aufstand, und schaute ihn an, als ob sie einen schönen Abend vor sich sah.

„Natürlich, auch in der Zeitung!“

„Und du hast dich nicht gemeldet, um . . .“

„Wie? ich glaube, es war eine ganz gute Rache!“

„Ja“ Ihre Stimme kam aus ihrem Munde wie aus einer tiefen, tiefen Höhle, wie aus dem Grunde.

„Ja“ Ihre Stimme kam aus ihrem Munde wie aus einer tiefen, tiefen Höhle, wie aus dem Grunde.

„Ja“ Ihre Stimme kam aus ihrem Munde wie aus dem Grunde.

„Ja“ Ihre Stimme kam aus ihrem Munde wie aus dem Grunde.

„Ja“ Ihre Stimme kam aus ihrem Munde wie aus dem Grunde.

„Ja“ Ihre Stimme kam aus ihrem Munde wie aus dem Grunde.

„Ja“ Ihre Stimme kam aus ihrem Munde wie aus dem Grunde.

„Ja“ Ihre Stimme kam aus ihrem Munde wie aus dem Grunde.

„Ja“ Ihre Stimme kam aus ihrem Munde wie aus dem Grunde.

„Ja“ Ihre Stimme kam aus ihrem Munde wie aus dem Grunde.

„Ja“ Ihre Stimme kam aus ihrem Munde wie aus dem Grunde.

„Ja“ Ihre Stimme kam aus ihrem Munde wie aus dem Grunde.

„Ja“ Ihre Stimme kam aus ihrem Munde wie aus dem Grunde.

„Ja“ Ihre Stimme kam aus ihrem Munde wie aus dem Grunde.

„Ja“ Ihre Stimme kam aus ihrem Munde wie aus dem Grunde.

„Ja“ Ihre Stimme kam aus ihrem Munde wie aus dem Grunde.

„Ja“ Ihre Stimme kam aus ihrem Munde wie aus dem Grunde.

„Ja“ Ihre Stimme kam aus ihrem Munde wie aus dem Grunde.

„Ja“ Ihre Stimme kam aus ihrem Munde wie aus dem Grunde.

„Ja“ Ihre Stimme kam aus ihrem Munde wie aus dem Grunde.

„Ja“ Ihre Stimme kam aus ihrem Munde wie aus dem Grunde.

„Ja“ Ihre Stimme kam aus ihrem Munde wie aus dem Grunde.

„Ja“ Ihre Stimme kam aus ihrem Munde wie aus dem Grunde.

Wilhelm Plog.



**Parole**  
für Alle die billig kaufen wollen!

# Montag Richtung Wallheimer

GRÖSSTES SPEZIALHAUS FÜR DAMEN-U. MÄDCHENKLEIDUNG  
WILHELMSHAVEN, GÖKERSTR. 30

## ZUM SAISON- AUSVERKAUF!

Unser Saison-Ausverkauf hat noch jedesmal Aufsehen erregt, immer bildeten unsere Ausverkaufspreise das Tagesgespräch. In diesem Krisensommer wird das erst recht der Fall sein. Um der mangelnden Kaufkraft weiter Kreise Rechnung zu tragen, haben wir diesmal ohne Rücksicht auf den tatsächlichen Wert der Ware Preisherabsetzungen vorgenommen, die das gewohnte Maß weit überschreiten.

## Unser grosser Saison-Ausverkauf

beginnt am Montag, den 21. Juli und dauert 14 Tage.

Ungeheure Posten Waren aus unseren sämtlichen Läden kommen zu ungekannt billigen Preisen zum Verkauf.  
Wir können bei der Vielseitigkeit der Warenarten nur einige Zahlen nennen:

**zirka 15000 Meter**

**zirka 40000 Meter**

**zirka 3500 Meter**

**zirka 10000 Stück**

**zirka 1200 Stück**

**zirka 2000 Stück**

Wollmusseline, Baumwollmusseline, Kunst- und Reisenseiden-Stoffe, wollene Kleider- und Kostümstoffe, Mantelstoffe, Zefir und Trachtenstoffe

— Zirka 1000 Reste sehr billig!

Hemdentücher, Makowäschestoffe, Bettdecken und Bettsatins, Bettuchhalbleinen, Haustüche, Nessel, Handtuchstoffe.

Gardinenstoffe, abgesetzte Fachgardinen, Stores, Bettdecken, ferner 1 Posten Teppiche und Läuferstoffe, Tischdecken aller Art. Linoleum durch-

gemustert, 2 m breit, ausrangierte Muster ca. 40 % unter Preis.

Stragulatessche und Stragula-Meterware mit kleinen Druckfehlern sehr billig.

Damen- und Herrenwäsche, Kunstseiden-Schlüpfer, Kunstseiden-Trikotunterkleider, Damenstrümpfe, Handschuhe, Badehandtücher, Leinen-

handtücher, Tischtücher und Gedecke, Steppdecken, Krawatten und Oberhemden.

Herren- und Knabenanzüge, Paletots, zum Teil für die Hälfte des Wertes.

Damen- und Mädchenkleider und -Mäntel zum Teil unter Fabrikpreis.

**Wir beweisen durch diesen Ausverkauf den enormen Preisabbau aller Waren!**  
Besichtigen Sie die Auslagen unserer 19 Schaufenster Wilhelmshavener Str. 12–16 u. Ecke Markt- u. Parkstr.

# Kaufhaus Gebr. Leffers

Rüstringen und Oldenburg — Das Haus für alle, die gut und preiswert kaufen wollen

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

**2. billige  
Ferienfahrt**

von **Wilhelmshaven**  
(L. Hafeneinfahrt)

nach **Helgoland**  
und zurück

am Mittwoch, 23. Juli 1930

mit D. „Vorwärts“

8.15 Uhr ab Wilhelmshaven (L.Hafeneinf.) an 21.00 Uhr

11.45 an Helgoland (Reede) ab 17.30

Fahrpreis im Vorverkauf für Min. und Rückfahrt:  
einschließlich Landungsgebühren

**RM. 7.—**

Fahrkarten in Wilhelmshaven im Lloydreisebüro Karl Griffel,

am Bahnhof u. Roonstr. 67/69, bei Herrn Heinrich Eberhard,  
Prinz Heinrich-Straße 14 II, den Fahrkartenverkaufsstellen sowie  
an Bord nach Maßgabe des vorhandenen Platzes.

**Werbt**

für den Bücherpreis

Dampfsfahrten mit dem Motorfährschiff „Seelenschwalbe“

täglich ab 1. Einfahrt nach Wan-

20. Juli	21. Juli	22. Juli	23. Juli	24. Juli	25. Juli	26. Juli	27. Juli
8.00	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00	9.50
10.00	16.00	17.00	17.30	14.30	13.30	14.00	11.50
15.30	19.30	19.30	19.30	19.50	15.30	16.00	14.00
17.30							15.50
19.30							17.00

Üb. Fahrtzeit  $\frac{1}{4}$  Stunde später.

## Qualitäts- Drucksachen

in jeder gewünschten Ausführung,  
nach eigenen u. vorgeschriebenen  
Entwürfen, ein- und mehrfarbig

### liefert

in erstklassiger Fertigung  
u. bei billiger Preisberechnung  
die Buchdruckerei und der Verlag

**Paul Hug & Co.,**

Rüstringen, Peterstraße 76. Fernruf 58 u. 109



## Jadestädtische Umschau.

Politische Schlägerei im Rüstringer Stadtteil. Gestern abend gegen 6 Uhr gerteten im Stadtteil ein jungerer Kommunist und ein Hasemann wegen ihrer Abzeichen aneinander. Nach anfänglicher Auseinandersetzung schlugen sich die politischen Schlägertypen und machten zwischen sich gegenseitig blutende Wunden bei. Später gingen beide verletzt die Schule. Ein Beamter konnte nichts ausrichten, so daß man noch Verstärkung holte und dann die Kampfhäne festnahm.

Ein früher Springer. Gestern gegen 6.30 Uhr abends konnten die Polizisten ein leitenes Schauspiel sehen. Ein junger Sportmann unternahm das habsbrecherliche Wagnis, von der Mitte der K.W.-Brücke in die Tiefe zu springen. Der Sprung gelang ihm tapferlos.

Vom Rathaus Rüstringen. Am Stelle des verstorbenen Justizpolizisten Schuler ist der Oberstleutnant Arndt beim Stadtmagistrat Rüstringen (Justizamt, Amtsgericht 1248) mit der Leitung der Geschäftsstelle des Schiedsgerichts, Amtsgerichts Rüstringen, bis auf weiteres beansprucht worden.

Beslimmt nach Norden. Die Reichsbahn bittet uns, darauf hinzuweisen, daß der Sonderzug morgen nach Norden bestimmt fährt.

Eine leidende Nelle. Vor einem Meter wurde uns heute eine Nelle gezeigt, die auf einem Meter in der Nähe des Kaiseraus gewachsen ist und die in einem Stiel drei Knospen trug, und zwar zwei rotwollige und eine dunkelrote.

Von der Reichsmarine. Der Kreuzer "Emden" lief gestern mittag hier wieder ein und nahm für das Artillerieabluftboot "Dolphin" und die Schubgruppe E = S. S. S. III bis zum 21. Juli Kiel, vom 22. Juli bis zum 19. August Swinemünde und dann wieder Kiel, als das Torpedoboot S. 23 "Kiel-Wil". — Das Linienschiff "Schlesien" mit dem Stab des Bevelshabers der Linienschiffe lief gestern in Kiel ein. Wiederholungen voraussichtlich am Montag.

Wettervorhersage und Hochwasser. Wetter für Sonntag, den 20. Juli: Schwimmwinde, zeitweise heiter, später zunehmend bewölkt und Gewitterneigung. Abgangstemperatur bis 25 Grad. — Hochwasser für am morgigen Sonntag um 1 Uhr und um 19.15 Uhr. Wetter für Montag, den 21. Juli: Bei ungedämpften Temperaturen außergewöhnliche Niederschlagsneigung. Hochwasser für am Montag um 20.25 Uhr.

## Nordwestdeutsche Rundschau.

Bodhorn. Aus dem Gemeinderat. Nach einer vorausgegangenen Sitzung der G. Wertkommission eröffnete Gemeindevorsteher Benten um 5.30 Uhr die Sitzung. Als erster Punkt kamen Elektrizitätswerksangelegenheiten vor Berührung. Der Vorschlag schloß ab in Einnahme mit 105.000 RM und in der Ausgabe mit 87.100 Reichsmark. Es war ein Antrag an die Gemeindebank von 15.000 RM vorgelegt. Für die Unterhaltung der Anlagen sollen ebenfalls 15.000 RM ausgegeben werden. Der Vorschlag soll sich auf 15.900 RM stellen. Der Vorantragsvorschlag einstimmig angenommen. Weiter gelangte ein Schreiben der Vereinigten Bodhorner Kleinkunstvereine zur Beratung, in der diese um eine Ermäßigung des Strompreises auf acht Pfennig für die

Kilowattstunde ersuchten. Der Gemeindevorsteher dieses Gehalts bis zur nächsten Sitzung zurück und beantragte den Gemeindevorsteher mit den Nordwestdeutschen Kraftwerken Verhandlungen über eine andere Maximumberechnung und Ermäßigung des Entnahmepreises des Stromes zu verhandeln. Nach diesen Verhandlungen soll das Gehalt der Ziegeleiwerke erneut geprüft werden. — Fehlführung der Steuer auf Gültige. Gegen den am 30. April geführten Beschluss, die Steuer auf Gültige in vorjähriger Höhe zu veranlassen, sind Einwendungen nicht eingegangen. Der Gemeinderat wiederholte seinen Beschluss in zweiter Lesung.

Die Debübung eines Jubiläums zur Steuer vom gebauten Grundstück, die in letzter Sitzung ausgesetzt war, wurde dahin entschieden, daß 100 Prozent genommen werden sollen. — Für einen Gemeindemitglied wird die Übernahme im Landesparlament aufzunehmenden Darlehen in Höhe von 2500 RM genehmigt. Der Beschluss wird in zweiter Lesung sofort wiederholt, wenn in der Auslegungskritik keine Einwendungen erfolgen. Die Gewährung der Bürgschaftsübernahme für ein Darlehen von 1500 RM für einen anderen Einwohner wurde abgelehnt. — Zu der Vergabeung von Baufällen wurden beauftragt, dem Einwohner Karl Meine, Seelmannen, 1400 RM. Enno Quers, Osterforde, 1000 RM, Hinrich Düring, Grönmoor, 1500 RM, und dem Posthalter Oltmanns 1500 RM. Weiter beschloß der Gemeindevorsteher, die Übernahme der Bürgschaft für ein bei der Staatslichen Kreditanstalt aufnehmendes Amortisationsdarlehen bis zum Höchstbetrag von 5000 RM, ausgäufig 10 Prozent sowie Übernahme der Hälfte des über 10 Prozent liegenden Zinszuges, die Bürgschaft zu übernehmen. — Den Antrag des Arbeiters Bernhard Schönberg in Grönmoor um Verstärkungserklärung über die Sanierung seines Hauses aus einem Wohnungsbauamt am Sandkrugweg wurde mit der Bedingung angenommen, daß Schönberg auf dem Grundstück ein Haus errichtet. Das Gehalt des Arbeiters Karl Süren wird abgelehnt. Der Antrag auf Gewährung eines Zuhaushauses zur Gemeindeverfügung wurde abgelehnt, desgleichen ein Antrag auf Bewilligung eines Zuhaushauses für den Schwimmverein Bodenwerder, der Antrag des Tiervereins Varel um Bewilligung zum Ankauf von Grenzen für die Tierzucht, der Antrag der Gemeinde Varel um Wiederaufbau des Westturmes auf Wangerooge. Bewilligt wurden für die Deutsche Kriegsblindenstiftung 20 RM, für den Reichssender der deutschen Krankenversicherung 50 RM. Zu letzterem wurde noch beklagt, bei der Wasserstadt die Genehmigung zur Anlage einer Station an zu stellen. — Die notwendigen Warnanlagen stellten für die unbewohnten Wohnhäusern sollen beschafft und aufgestellt werden. Zu dem nochmaligen Antrag des Ziegeleiwerkers Schwarling über die Errichtung der Steinleiterfertigung kam man überein, es bei den vorzeitlichen Vereinbarungen zu belassen. — Eine Voranschlagsräumung einer Hörweth bildet den Schlüssel der öffentlichen Sitzung, der sich eine vertrauliche anstellt.

Jetzt aus dem Gemeinderat. Die Mitglieder des Gemeinderats waren gestern abend zu einer Sitzung nach Kiel Hobbies Gasthof geladen. Gemeindevorsteher Borchers

eröffnete um 7 Uhr die Sitzung und stellte den Punkt 1 der Tagesordnung die vielumstrittene Schlangenlegung zur Debatte. Nach verschiedentlicher Juristischung glaubte der Gemeindevorsteher, nunmehr zu einem bindenden Einigungsversammlung das übertragende Ergebnis von neuem zu drei Stimmen für Abstand. Sollte der Besluß in 2. Lesung wiederholt werden, so werden mit Ostern nächsten Jahres keine neuen Schülz mehr aufgenommen. — Der Bauflächenplan des neuen Weges und des Dienstweges in der Jetzelerstraße soll gemeinsam gehoben und beide Gehwege zur Erweiterung des Stadtgeschäfts in Höhe von 20 Prozent untergeleitet werden. — Die Kostenantrag für den neuen Weg mit einem Betrag von 41.500 RM auf jedoch dazüglich die Kosten mit etwa 35.000 RM befristet werden können. Bei den Anträgen auf Baudeputationen und Binsdorffsche finden Veräußerung die Gehwege des Hauses, Lünen dorstellt somit der Einwohnerholz und Däne in Bodenberge. — Der Antrag des Vareler Tierzuchvereins um Bewilligung eines Zuhaushauses zur Beschaffung von Rindvieh für die Zeit vom 28. August auf 1000 RM auf Balsch-Zettel wird zurückgestellt. — Auf den Einwohner Carl Jürgens in Gronshausen wird für einen aufzunehmenden Darlehen in Höhe von 3000 RM die Bürgschaft übernommen, ein Gehalt des Otto v. Balsch-Zettel wird zurückgestellt. — Unter Punkt Anträge auf Erholung der Hundewersteuer werden beurteilt die Anträge des Gerds Gerdes-Jetzel, Wilh. Jürgen-Bodenberge und Carl Gerdes-Bodenbergs, obzüglich beschlossen die Gehwege des Hermann und Heintz, Dinslage-Schneidenbeck.

Der Vorantrag will in der aufgezogenen Form angenommen. — Der Herbergswirt Hans Gehrt mit dem Erhöhung der Schlafräume auf 50 Pf. Die Herberge wird in letzter Zeit sehr häufig in Anspruch genommen, was die Anzahlung einer Anzahl Betten bedingt. Da die Gemeinde Bodenwerder und Neuenburg eine größere Anzahl Durchfahrende gesehen, so ist der Gemeindevorsteher der Meinung, daß die Gemeindebüro und die Gemeindebüro bewilligt in Jetzel öffentliche Sprachstunde abzuhalten. Die Kosten einer dieser zwei erforderlichen Sitzungen zu veranlassen übernommen. — Ein Schreiber der Weltwirtschafts-Gesellschaft um Bereitstellung eines Betrages zur Reuerichtung des Weltturmes auf Wangerooge. Bewilligt wurden für die Deutsche Kriegsblindenstiftung 20 RM, für den Reichssender der deutschen Krankenversicherung 50 RM. Zu letzterem wurde noch beklagt, bei der Wasserstadt die Genehmigung zur Anlage einer Station an zu stellen. — Die notwendigen Warnanlagen stellten für die unbewohnten Wohnhäusern sollen beschafft und aufgestellt werden. Zu dem nochmaligen Antrag des Ziegeleiwerkers Schwarling über die Errichtung der Steinleiterfertigung kam man überein, es bei den vorzeitlichen Vereinbarungen zu belassen. — Eine Voranschlagsräumung einer Hörweth bildet den Schlüssel der öffentlichen Sitzung, der sich eine vertrauliche anstellt.

Jetzt aus dem Gemeinderat. Die Mitglieder des Gemeinderats waren gestern abend zu einer Sitzung nach Kiel Hobbies Gasthof geladen. Gemeindevorsteher Borchers

der Feststellungen lenkte sich der Verdacht auf zwei Geheimzünder Seeleute, die den Kiel nach einem vorhergegangenen Streit vermutlich ins Wasser geworfen hatten. Sie wurden noch in derselben Nacht ermittelt und festgenommen. Die Ermittlungen dauern noch an.

Münker. Schägläbiger Wandsprecher überfallen. Ein aus Ostpreußen kommender 60 Jahre alter Mann befand sich auf der Wanderschaft. Auf der Chaussee nach Everswinkel gestellten sich zwei arbeitslose Buchhändler zu ihm. Als diese lachten, daß sie Wandergenosse Geld bei sich batte, überfielen sie ihn und räubten ihm die Tasche in Höhe von 10 RM. Der alte Mann trug bei dem Überfall schwere Stichwunden am Kopf davon. Ein des Weges kommender Polizist benachrichtigte die Polizei, die für ärztliche Behandlung des Überfallenen sorgte. Die Verfolgung des Täters wurde sofort aufgenommen. Es gelang der Polizei, die Robbe bald dingfest zu machen. Sie werden sich für ihre Unrat vor den Schranken des Gerichts verantworten haben.

Euden. Eine mysteriöse Geschichte. Bei einer Bühne in der Ems wurde ein völlig unbekleideter Mann von einem Fischer angegriffen, der hemmlich entkam und weg und ausfiel und ins Wasser geworfen zu sein. Der Mann wurde ins Krankenhaus eingeliefert und nachdem er sich erholt hatte, im Laufe des Tages dem Pflegeheim übergeben. Bei seinem Verhörs machte er merkwürdige Angaben, die erst noch der Nachprüfung bedürfen. Er gab nämlich an, Reisephotograph einer Firma in Norden zu sein und den Auftrag gehabt zu haben, in Leer Reiseteile ausfindig zu machen. Da ihm das nicht gelungen sei, sei er von Peer noch Enden mit dem Spitznamen gefahren und will hier in eine Heilanstalt geraten sein, auch will er eine Fahrt mit dem Auto gemacht haben. Was dann mit ihm geschehen sei, wisse er nicht mehr anzugeben. Das Klingt reichlich geschwindnisreich, zu einem Selbstmord will er keine Verantwortung gehabt haben, denn er noch eine größere Summe Geldes bei sich gegeben, die nun auch verschwunden ist, ja seine Kleidung.

## Gewerkschaftlicher Verfammlungskalender.

 Metallarbeiter-Jugend, Dienstag, den 22. Juli, Wandsbek-Kommunistische Versammlung im Verbandsbüro. Vollsätziges Ertheilen notwendig.

## Jadestädtische Bartelangelegenheiten.

Sozialistische Arbeiterjugend. Sonntag nachmittag 3 Uhr treffen sich die interessierten Genossen zur Bildung einer 2. Handballmannschaft für Oldenburg auf dem Spielplatz. — Montag 5 Uhr: Wichtige Funktionsversammlung.

Note Polizei. Heute, 5.30 Uhr, alle Teilnehmer eines Lager in Jetzel und an der großen Biergasse Biergarten im Heim. Die Teilnehmer am Lager in Jetzel treffen am Montag früh 9.15 Uhr, am Bahnhof Wiedenshafen. Montag abend 5.30 Uhr Fahrt für alle am Ort bleibenden Zellen. Treffen beim Heim.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Karl Schatz, Rüstringen. — Druck und Verlag: Paul Hug & Co., Rüstringen.

## Unser

# Saison-Ausverkauf

beginnt

Montag,  
den  
21. Juli

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster u. überzeugen Sie sich, daß Ihnen unser Ausverkauf die größten Vorteile bietet!

Sämtliche Saison-Artikel sind enorm herabgesetzt!

Auf alle regulären Waren während des Ausverkaufs 10% Rabatt!

Reste besonders billig!

Zum Verkauf kommen nur gute Qualitäten!

# Langeheineken & Riehl / Varel

## Unsere Buchhandlung

unterhält ein reichhaltiges Lager in sozialistischer, wissenschaftlicher und schöpferischer Literatur sowie in Jugendschriften und Schulbüchern

# Paul Hug & Co.

Wilhelmshaven, Marktstraße Nr. 46. Telephon Nr. 2155

# Kaufhaus WEISS Varel i.O.

Die Preise sind  
rücksichtslos  
herabgesetzt!

Beachten Sie meine  
Schaufenster - Auslagen!

Beginn des  
Saison-  
Ausverkaufs  
Montag, den 21. Juli!

## Landgemeinde Varel.

Die Lieferung von 2000 Jeninner Toel, 300 Jeninner Brötlets und 600 Jeninner Käse ist zu vergeben.

Offerten Sie bis zum 24. Juli d. J. mittags 12 Uhr (Offertafelung) im Gemeindebüro einzurichten.

Vorsteede, bei 15. Juli 1930.  
Gemeindevorsteher der Landgemeinde Varel  
D. Willen.

## Varel.

Am Sonntag, den 20. d. M., wird die Stromlieferung wegen Reparaturarbeiten von 11 bis 13 Uhr unterbrochen.

Elektrizitätswerk Varel.



Am Freitag dem 18. Juli, verschieden nach kurzer, heftiger Krankheit im Alter von 36 Jahren seiner lieben Frau, unsere gute Mutter

## Bernhardine Westertericher

geb. Duden

In dieser Trauer:

Heinrich Westertericher und Kinder

Varel, den 19. Juli 1930.

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 22. Juli, vormittags 11 Uhr, von der Friedhofskapelle aus statt.





# Die Geheikten: Ein Spiel mit Menschen.

(Brief aus Wien)

Unter den Prostituierten, die da in der inneren Stadt in einer Hölle Sehnsüchte lieben oder sich lästernd in einen Hauseingang drücken, wenn sie des Nachtmannes gewohnt werden, gibt es zweierlei Kinder des Glücks. Den einen, die "Bodenländerin", die in Wien heimatberechtigt haben, wenn sie bei der Überbetreuung des "Stadtverbotes", das jedes Promenieren in der inneren Stadt unter Strafe stellt, erstickt werden, den blauen Zettel der politischen Strafverfolgung zu erwarten, mit dem sie zum Antritt einer Arreststrafe aufzufordern werden.

Dieses Schicksal erreicht die "Arendenmädchen" aber nur dann, wenn sie das Bett haben, von einem "harten" Nachnamen beansprucht zu werden;

die meisten Waisleute sind menschlich genug, entweder die Augen zu wenden, was sie tödlich leben, oder wenigstens ihr Rotisbüchel geschlossen zu halten. Doch unglaublich furchtbar ist die Verführung mit der Polizei für die aus Wien abgeschafften Mädchen. Wie die Motten an einem schwärmenden Sommerabend immer wieder gegen das Licht anfliegen, bis sie treibt es diese Mädchen zu Boden fallen, so treibt es diese Mädchen teils von neuem nach Wien. Und hier bilden sie die Waffenware für den Geschäftsfleißbetrieb der Strafbesitzgerichte.

Zu den mehr als fünfzig Jahren allen Rechten der Wiener Polizeidirektion gehört das unglaubliche Recht, jedem, der nicht nach Wien aufzufinden oder gar in Österreich nicht heimatberechtigt ist, den Aufenthalt in Wien oder in ganz Österreich zu verbieten. Ein paar nichts-liegende Worte zur Begründung, daß durch den Abgeschafften die gesetzliche Stillschweig- oder Ordnung gefährdet erscheint" — so heißt es im lautstarken Bagabundengesetz —, sind zu Papier gebracht. Wer dieses Verbot, das praktisch unanfechtbar und unabänderlich ist, übertritt, gerät nun unter das Fällsel der österreichischen Strafgesetzesparagrafen 223 und 324 über die "verbogene Rücksicht".

Die etwa neben dem Abreisebüro vergrößerten Inventar-Stereothesen-Schilder Strafgerichtung gehören.

Zwar ist gegen das Erkenntnis der Polizedirektion, mit dem die Abgeschaffung ausgeprochen wird, noch der Rechts an den Landeshauptmann von Wien als Landeshauptmann möglich; aber die Polizedirektion vermag ihre Verfügung dadurch unabänderlich zu gestalten, daß sie sie in sofortigen Vollzug lebt. Wie nun die "beste Polizei der Welt" hierbei ans Werk geht, das gehört zu den grausamsten Schildbühnenstudien unserer humanen Zeit, über die der gesetzte Öffentlicher immer wieder von neuem staunen müsse. Man könnte vor einer duktionalen Komik sprechen, wenn es sich nicht um ein Spiel mit Menschen handelt!

Von den Tragödien der Abgeschafften erfaßt man gewöhnlich nichts im öffentlichen Gerichtssaal. Sie spielen sich an verhandlungsreichen Tagen als logenreiche Haftsalben im Richterzimmer ab. Sie sind das tägliche Brod der Strafbesitzgerichte. Zwei bis sechs Mädchen werden gewöhnlich dem Richter vorgeführt, die als unheimliche Störung der Amtszeit von dem Nebelstaat so roh als möglich "erledigt" werden. Sie sind dem Richter zumeist als immer wiederkehrende Gäste wohl bekannt; ihm ist der unbeholfene Kreislauf bewußt, der die "Frauenpersonen", wie sie der juristische Jargon nennt, in regelmäßigen Zeitabständen im Gefangenenseite stranden. Abgeschaffung ist noch nicht absolvieren.

lädt, und ihre Verantwortung, wie immer sie auch laufen mag, kommt den unerbittlichen Menschenismus der Rechtsprechung durchaus nicht beiwohnen.

Das wissen die "Frauenpersonen", denn sie bleiben kumm und ergeben, um ihre Strafe zu ertragen, die sie an den Angern der rechten Hand abhängen können.

Sie beträgt bei der erstmaligen Überbetreuung drei bis fünf Tage Arrest und keiner höhere weiteren Auflösung in unbedruckter Folge um je eine Woche. Die Mädchen wissen genau, wie behutsam das Medikament ist, mit dem der Vater Staat alle sozialen Krankheiten heilt.

"Die mit Erkenntnis der Polizeidirektion gaben für fünf Jahre aus Wien abgeschafft waren, wurde auf der Reitenspiele im Prater in Gesellschaft eines Mannes beobachtet . . ." — Franziska B. wurde vom Rayoninspektor A. angehalten, als sie gerade das Hotel X verließ. — "Marie A., welche sich in verdächtiger Weise am Handelsplatz unterhielt, wurde dem Polizeikommissariat Prater (Königl. Post der Amtsbezirke) überstellt."

— So ungefähr lauten die polizeilichen Anzeigen.

Dann folgt der Tragödie, wie im antiken Drama, nach erfolgter "Aurteilung" das Satorpiel. Personen: Ein Kriminalbeamter, der die "Frauenpersonen" nach Baden bei Wien, nach Stammersdorf oder sonstwo außerhalb des Polizeirajons überstellt.

Die Abgeschafften, die an ihrem Bestimmungsort keinen Menschen kennen, schrift mit der nächsten Elektrizität oder, sofern es ihre Geldmittel erlauben, erst nach einigen Tagen nach Wien zurück.

Sie wurden doch erst am 25. Februar laut Polizeibericht an die österreichische Grenze über-

und am 26. Februar wurden Sie schon wieder in Wien aufgegriffen." fragt der Richter der Angeklagte. „Bitte, Herr Richter! Rat, der Kriminal ist mit mir nach Gmünd gefahren. Dann ist er a halbe Stunde mit mir gegangen und hat mich bei der Landstraße ausgelassen. Er hat gut umgelaufen, ob nirgends eine schädliche Gendarmerie kommt. Dann hat er mir gesagt, ich soll durch's Wald gehen, damit mich keiner niemand sieht, und ist verschwunden. Nach a halben Stunde hat mich der schlechteste Gendarmerie erwischen und hat mich wieder über die Grenze geführt." Der Kriminalbeamte muß als Junge die Wahrheit dieser Schlußfolgerungen bestätigen. Den Ausführungen seiner vorgesetzten Behörde entsprechend muß er immer wieder nach Schwamberg lebende Menschen über die Grenze schicken. Am Namen der Republik!" Der Richter erwidert: „Vierzehn Tage strengen Arrest . . ."

Und in vierzehn Tagen kann das neusten Spiel von neuen beginnen. Abgeschaffung verbotene Rüstsätze, verbotene Rücksicht, Arrest . . .

Ein Mädchen hat das Bett, nach Inzersdorf, vor den Toren Wiens, zuständig zu sein. Diese Zuständigkeit reicht noch bis auf ihren Großvater zurück. Sie kennt in ihrer Heimatgemeinde keinen Menschen. Vor fünf Jahren wurde sie von der Polizedirektion abgeschafft worden, weil sie arbeitslos, im Verdachte der unbefugten Prostitution stand. Sie hat nun Arbeit als Haushälterin in Wien gefunden, und ihre "Herrlichkeit" sind mit ihr sehr zufrieden. Eines Tages kommt ein pflichtsichtiger Beamter der Polizedirektion daran, doch die Abgeschaffung ist noch nicht absolviert.

Ein Kriminalbeamter holt die Haushälterin von ihrer Dienststelle ab, bringt sie ins polizeiliche Gefangenenseite und von dort ins Gericht. Mit den Straßenbahnen wird sie nach verdikteter Strafe nach Inzersdorf abgeführt. Die Begleiter weiß genau, daß sie mit der nächsten Elektrischen nach Wien zurückkehren wird, aber die Gerechtigkeit muß ihren Lauf nehmen . . .

Welch wahnhaftes und fülliges Spiel von Gesetzen wegen mit Leben, die Menschenantik

tragen! Sie müssen alle Lasten, alle Verantwortlichkeiten, alle unglaubliche Not und Pein an jenes Zeitstellers in sich aufnehmen, bis eines Tages der Gendarmeriebericht meldet:

„Bei Hainburg wurde die Viehe einer einzigen Frau entwendet aus einer Stube; es handelt sich anscheinlich um Selbstmord“ . . . und so der Kreislauf ist vollendet hat . . .

Leo Korten.

## Handel mit Sträflingen:

# 1 Pfund Sterling für einen Deportierten.

Hans Lach.

Die Geschichte der Deportation ist immer ein Stück Kolonialgeschichte. Von den ältesten bis zu den jüngsten Zeiten. Entweder nimmt die Verplastung von Menschen die Absicht der Kolonisation nur eine nebenläufige Stelle ein, wie etwa bei den ägyptischen und babylonischen Gefangenestahl der Kinder Israel und bei den meisten neuzeitlichen Deportationen, dann ist das Motiv der Strafe vorhersehend. Oder aber dieser Instanz tritt zurück hinter politischen und wirtschaftlichen Geschäftszügen. Am Ende der alten Römer an ihren Reichsgrenzen; dann ist der Bevölkerungs-politische, der Zweck der Kolonisation ausschlaggebend.

Bis ins 18. Jahrhundert gab es nur drei Böller, deren Strafe die Deportation als grausames Strafmittel enthielt.

Die größte Rolle spielt sie ohne Zweifel, die Verfolgung hauptsächlich als Erbgang für die Todesstrafe, und im zweiten Viertel des vorigen Jahrhunderts ist Frankreich als drittes Land, das die Strafe der Deportation einführte, hinzugekommen. Heute, nachdem England aus der Reihe der deportierten Länder aussteht, ist an seine Stelle Holland getreten, das in seinen indischen Kolonien von der Deportation, allerdings in beschränktem Umfang, Gebrauch macht. Aber sowohl hier, wie auch in Italien tritt die Deportation von Sträflingen den rein politischen Charakter der Verbannung. Eigentliche Deportationen hinter der die eben gezeigte kolonialsoziale Absicht steht, liegt hier nicht mehr vor.

Wie wichtig die Zusammenhänge zwischen politischer Verbannung und Deportation und Kolonisation sind, zeigt sich auch in den Ausführungen der englischen Deportationskolonien. Die Siedler von Massachusetts, Rhode Island, Connecticut, diese Puritaner, waren ja aus politisch-religiösen Rückshichten in England nicht mehr gewollt. Ihnen folgten dann die Schiffe von Verbündeten, die auf Zeit oder lebenslänglich als Strafnechte in die nordamerikanischen wie auch in die westindischen Kolonien Englands verfaust wurden.

Sie waren ausgerechnet die Peitsche des Herren und keine Aufsichter.

Die Entwicklung der Zuckerrohrplantagen auf Barbados ist beispielweise der Beweisung solcher weissen Sklaven zugewichen. Die ungewöhnlich harten weißen Engländer gegen Eigentum und Eltern, und teilweise auch gegen den Schmuggel, brachten Hunderttausende der Strafnechte in die Kolonien. Ihre Bedeutung war dort nicht besser als die allermeisten Sklavenhalter, was dort der Roger in Amerika Blauebogen getanzt. Die Kolonien überführten, die zur Deportation verdonnert waren, in die Kolonien überführten, bezahlten den Gra-

fschäfergerichten noch zu Anfang des 18. Jahrhunderts gewisse Kaufsummen,

die nach der Konjunktur zwischen zehn Schilling und einem Pfund Sterling für den Strafnecht schwanken.

Die Plantagen in den Kolonien bezahlten diesen Unternehmern anfangs natürlich einen weit höheren Preis; doch wohl selten mehr als 80 Mark für einen solchen weissen Sklaven bezahlt worden; später, als im Laufe des 18. Jahrhunderts der "Ebenholzhandel" mit ostindischen Regenwaldern aufblühte, mußten die englischen Großhändler aufschrecken, dass in der Bevölkerung für die Deportation der weissen Strafnechte sogar noch etwas drauzahlen.

Mit der Entwicklung der nordamerikanischen Kolonien trat infolge ein Umfang ein, als die sich nur nicht mehr in die Rolle von Deportationsländern herabwürdigten ließen; an diese Stelle traten die unermesslichen Gebiete des neuendeten fünften Erdteils, Australiens und seiner Nebeninseln. Zwischen 1790 und 1830 sind rund nach Australien 150 000 männliche und 15 000 weibliche Straflinge deportiert worden. Danach wurden West-Sud-Wales und andere, kleinere, kleine Deportationsgebiete aus, die bis gegen Ende des vorigen Jahrhunderts gegen die Deportation verwahrt und viele in England abgeschafft wurde. In Frankreich wurde nach englischem Muster die Deportation als Erbgang für die ausgeschobene Galeritza in den Bagnos von Brest, Le Havre, La Rochelle und Toulon eingeführt. Frankreich benutzt als Deportationskolonien Guanana in Südamerika und seine polynesischen Besitzungen.

Die Kolonie Tager am Wilhelm II. herum haben gegen die Wende des Jahrhunderts auch in Deutschland lebhafte Propaganda dafür gemacht, Südmittel-Afrika und Neuguinea zu deutschen Deportations-Kolonien zu machen.

Sie dachten damit gleich zwei Allegen auf einen Schlag zu bekommen. Der Versuch ist ihnen aber gründlich missglückt.

## Grausiger Zund in Spanien.

Bei Bauarbeiten an der Mauer der Kirche Santa Cruz in Cuenca, 130 Kilometer von Madrid entfernt, wurde ein altes Verlies entdeckt, in dem sich zahlreiche Skelette befanden, die zum großen Teil mit Steinen umwunden waren. Es diente sich um ein Verlies aus der Zeit der Inquisition handeln.

Flaschenpost vom verunglückten Flugboot?

- Bei dem Ostseebad Groß-Bornen ist eine Flaschenpost gelandet. Auf einem mit unleserlicher Unterschrift geschriebenen Zettel stehen die Worte: „Lebt alle wohl, bei Bornholm im Flugboot gelandet. Kräfte sind zu Ende. Grüße Ursula.“ Trümmer des Flugzeuges sind bei Küstenwärtermünde angetrieben.

# Sensation im Saison- Ausweirkauf

Vom 21. Juli bis 2. August

## Weitere große Schlager

Damen-Spangenschuh, zweifarbig mit weißer Dopplung . . . 785  
Moderner Bindeschuh, bis-kulturfarbig . . . 885  
Schicker Bindepump in topas, Blatt echt Schlangen . . . 985

Restposten und Einzelpaare verblüffend billig

# Lack & CIE. AG. BURG B. M.

Verkaufsstelle Conrad Tack & Cie. G. m. b. H. Wilhelmshaven-Rüstringen, Wilhelmshavener Str. 6, Fernspr. 239



Solider Spangenschuh mit bequemem Absatz

Spangenschuh 485  
moderne Platform . . . 545

Lock-Spangenschuh der große Schlager . . . 5

Zweifarbiges Trotteur-schuh . . . 585

Braun Mastbox - Spangen-schuhe . . . nur 645

Karamell mit imitiert Kroko . . . 745

Entzückender Lockspangen-schuh mit LXV-Absatz . . .

Damenstrümpfe

Primo Seidenflock . . . 1.95 1.35

Der bekannte Celta- und

Bemberg-Strumpf . . . 1.95

Der hochwertige Bemberg Gold . . . 2.95

Kinderstrümpfe von 60 Pf. an

Kindersocken von 50 Pf. an

Braun echt Boxkofl.  
oder Lack-Halbschuhe

Herren-Halbschuh in gefälliger 685  
Verarbeitung . . .

Brauner Halbschuh, breite oder 785  
Halbschlange Form . . .

Solider Herrenstiefel, gutes 885  
Rindholz . . .

Herren-Halbschuh, braun 1085  
oder schwarz Boxkofl. Original-Goodyear-Welt . . .



# Saison - Ausverkauf!

Montag, den 21. Juli

Wir müssen räumen, um für Neueingänge Platz zu schaffen. Rücksichtslos haben wir große Warenbestände bedeutend im Preise herabgesetzt.

**Jetzt kaufen Sie günstig und finden bestimmt das Passende**

## Herrenkleidung:

Farbige Herren-Sakkoanzüge . . . . .	58.—	46.—	38.—	RM.
Farbige Burschen-Sakkoanzüge . . . . .	54.—	38.—	32.—	RM.
Farbige Knaben-Anzüge, Größe 7 . . . . .	11.50	10.50	9.50	RM.

## Schuhe:

Bequeme Damenschuhe, zweifarbig, mit flachem und halbhohem Absatz, hübsche Modelle und verschiedene Ausführungen . . . . .	8.50	7.50	RM.
Herrenschuhe in braun und schwarz, in tadelloser Verarbeitung, schöne Formen . . . . .	12.50	10.50	RM.
Zweifarbige Kinderspangenschuhe, in aparten Ausführungen und schönen Formen, Größe 31—35 . . . . .	7.50	6.50	RM.



# Konsum - Verein

Marktstr.  
Nr. 40

## Stellenangebot

Siehe Woch. u. Neinstellen.  
Offerter unter R 10.033  
an die Exped. d. Bl.

## Stellengesuche

Siehe Stelle zur Rüfung eines Frauenselbst-  
studiums. Off. u. R 10.017 a. d. Bl. Ganz. d. Bl.

## Zu verkaufen

Geschäftsräume und ein Hl.  
Wiederholungsraum zu verkaufen.  
G. Häfele, Siegburgstr. 10.

3 m Anzugstoff  
zu verkaufen. Off. u. R 10.015 an die Exped.

Mod. gut erk. Kinder-  
wagen preisw. zu verf.  
Geo-Wiemers-Str. 19,  
portierte links.

Off. 826. Hanau-Bagn  
(in gut. Zustand), sehr  
preisw. zu verf. Kürte,  
Schwarzecke 15, part.

Gäubett m. Sämler u.  
Wolldecke für 40,-.  
gut. Bettdecke m. 1.  
1. ab. Preisschild mit  
Sämler 1. 4.- zu verf.  
Hollmannstr. 13, IV. L.

Zu erst. abends nach  
7 Uhr u. Sonntagnorm.

Junge Kaninchen  
zu verkaufen. Stück 80  
Pfennig. Zu u. r. Wiss-  
mordstraße 163a.

Note u. schwere Güter-  
tassen billig zu verf.,  
eventuell mit Schla. Uhlendorffstr. 9.

Rekord mit Torn-  
stiel aus billig zu verf.  
Gimannstr. 7.  
1. Etage rechts.

Primo Zefel  
und 2. Räuberkleidungs-  
stück zu verkaufen, auch auf  
Zahlungsbasis.

Kids-Zefel, Österreich.  
Sehr gut erk. Kinder-  
wagen billig zu verf.  
Gimannstr. 7.  
1. Etage links.

Gebräuerte Möbel  
billig zu verf. Möb-  
mann, Kaffeehaus 123.

Junge Enten  
zu verf. Mit-Gespann.  
Schmale Straße 4.

## Zukunftsgesucht

Zu kaufen gesucht  
ein niedriger Sport-  
wagen, möglichst 4-5  
Sitzer. R. Soest, Kloster-  
neuland, 26, Heimstra.

## Zu vermieten

Röhl. Zimmer, sep-  
t. (part.) am Montag oder  
sonstigen Tagen, R. Hollmannstr. 10, I.

Gut mögl. Zimmer  
an Herren sofort zu ver-  
mieten. Wilhelmstraße,  
Straße 1, 1. Etage, links.

## Zumietgesucht

Wer gibt mir überzeug-  
ende Er. Wohnung mit  
Zweizimmerwohnung?  
Altendieckstraße 10.

Blättermeier, Braus-  
dorf, sucht eine 2-3-  
Zimmerwohn. Off. u. R.  
10.018 a. d. Bl. Ganz. d. Bl.

Ar. Wohn. zum 1. od.  
12. Monat sofort zu ver-  
mieten. Off. u. R. 10.016  
an die Exped. d. Bl.

## Zu kaufen

Biete er. bill. d. Mon-  
atssachen. Suche Kr.  
1. oder 2. Gia. Wohn.  
abgld. Geräte. 42,  
3. Etage rechts.

## Verchiedenes

Leibknechtstr. 6. Schloß-  
Gärtnerei 10  
Sitz. Eingang vom  
Neuenheiten.

Siehe Bestellung per  
Rab. nach Thüringen.  
Offerter unter R 10.279  
an die Exped. d. Bl.

2. Etage  
bis zum 26. April.  
6. Volkswagen. Dentist.

Habe auf meine noch  
neu hergestellten  
Cinoleum-Regelbahn  
noch einige Abende frei.

Sonntags:  
Geldzählmasch.,  
W. Seifert (Siegburgser Hof).

4. bis 6. Wohnung  
bis zum 1. Oktober gel.  
Off. u. R. 10.064 a. d. Bl. Ganz. d. Bl.

... ja, es schont!

# Persil

Drucksachen liefern Paul Hug & Co.

## Meine Sprechstunden

beginnen wieder

am Montag

dem 21. Juli

Dentist Berner

## Licht-Luft- Bad

Siegburgsche Straße.

Geduldige Lage.

Täglich geöffnet für

übermann

Sabot von Auto- und  
Motor- Batterien sowie  
Reparaturen schnellsten  
und billig.

Auto-Mot. 1400

Premer Straße 26,

Ecke Wilscheidstraße.

Seit 18 Jahren hatte ich trockne

## Flechten

verbinden mit Schuh-, Wrenzen und anderen, 24  
verschiedene Modelle für alle Zwecke. „Flechten“ ist  
Gebrauch überall. „Sader“ ist „Weißgold“-Seide  
und „Blaufas-Bleiche“ sind ich Hilfe. Sofort nach dem  
Anbringen der Flechten kann man wieder arbeiten. Ich  
habe viele meines Schaf und Schafe und Schuppen  
und Flechten verloren. Den „Flechten“ R. in 26,  
a. Bl. 60 Pf. (15 x 16). 100 Pf. (25 x 20) und 1.10  
a. Bl. 100 Pf. (30 x 20). „Sader“ ist „Weißgold“-Seide  
und „Blaufas-Bleiche“ ist „Weißgold“-Seide.

H. Bruchhausen, Nürtingen, Wilhelmstraße, 6.  
Germann, Gute, Nürtingen, Wilhelmstraße, 6.  
Hans Schmid, Nürtingen, Wilhelmstraße, 6.  
Hans Völler, Nürtingen, Wilhelmstraße, 6.  
W. Weile, Nürtigen-Dorf, Württ. Güterstraße, 6.  
Geffenhaus Nürtigen, Nürtingen, Güterstraße, 6.  
R. Lehmann, Dreher, Nürtigen, Güterstraße.  
Drogerie Otto Gremet, Nürtigen, Güterstraße.  
Drogen-Weber, Nürtigen, Marktstraße, 18.  
Guenther, Dreher, Nürtigen, Marktstraße  
D. Jod. Bismarck-Dorf, Nürtigen, Bismarckstraße.



## Curaçao-Rezept:

1/4 Ltr. Spirit

1 Pd. Zucker

1/4 Ltr. Wasser

1 Flasche Reichel-Essenz

ergibt einen delikatessen Curaçao, den wir  
bei Feinkostladen. Wenn läuft sich alle  
anderen Sorten mit den bekannten Rezept-  
Gittern leicht machen. Dies Rezept  
ist auf Grund hoher Erfahrung  
verlangen Sie in Ihrer Drogerie oder  
apoth. Dr. Reichel Rezeptdruckblatt umsonst  
über durch Otto Reichel, Berlin-Neukölln.

Wo kaufen man seit Jahrzehnten  
seine Pfeife preiswert u. gut  
Bei Schwarzenberger ??

Ecke Motz Weg und Börsestraße

# Saison- Ausverkauf

Ich habe Preisabstriche vorgenommen, die nahezu  
unglaublich erscheinen. Die Notwendigkeit einer  
gründlichen Räumung des Lagers gab den Ausschlag  
Einige Preisbeispiele zeige ich in meinem Schaufenster

# Strumpfhaus Elsa Leffmann

Marktstraße 16

## Heute noch

gilt die „Kleine Anzeige“  
als wirksamstes Reklamemittel.  
Bei jeder passenden Gelegenheit

## inserieren wir

— um bestimmte große Erfolge zu  
haben u. einer allgemeinen Ver-  
breitung vorgewiesen zu sein —

in der „Republik“



**Rosenärztlicher Sonntagsdienst**  
für Mitglieder d. Reichs-Betriebsrenteien  
Gäste in jedem Hause zuerst zu verordnen  
den gewünschten Rosenarzt zu bekommen. Erst  
nachdem dieser Arzt im Kabinett zu seinem folgender  
wochentlicher Arzt in Wilhelmshaven zu seinem  
Dr. med. Schömann, Kommerzstrasse 20.  
Gäste für die Nächte vor und nach Sonntag  
und für den Sonntag selbst.

**Apotheke-Sonntags- und Nachtdienst.**  
Vom 21. Juli 1930 morgens:  
Abend-Apotheke. Bismarckstraße 20.  
Vom 21. Juli bis 28. Juli 1930 morgens:  
Unter-Apotheke. Göhrde 77.  
König-Apotheke. Wittenauer Str. 112.

### Mütterberatungsstelle des Beruf-Wohlfahrtsvereins.

Rauber den höchsten Montag und Donnerstag jeder Woche von 16.00 bis 18.00 Uhr im Kabinett der Mutterberaterin. Göhrde 77 und Dienstag jeder Woche von 16.00 bis 18.00 Uhr im Dienstbüro der Mutterberaterin. Eine beratende Beratungslinie der Sauglingsberatung ist ebenfalls jeder Dienstag von 11.00 bis 12.00 Uhr im Arbeitsamt bei Mutterberaterin. Beratungslinie für werdende Mütter wird ab Freitag, den 25. Juli 1930, monatlich eine Beratungslinie der Sauglingsberatung in der Schule Neuenhofen abgetragen. Die erste Beratungslinie der Beratungslinien in Neuenhofen findet am zweiten Dienstag des Monats in der Zeit von 16.00 bis 18.00 Uhr statt.

**Werft-Wohlfahrtsverein.**



**Sic**

haben größten Erfolg, wenn Sie inserent der „Republik“, der meistgelesenen Zeitung werden. An u. Verkaufs-Anzeigen, wie überhaupt alle Klein-Anzeigen finden in der Republik größte Beachtung!

**Städtische Badeanstalt Oldenoddestr. 12**  
Reinigungsbäder für Damen und Herren auch  
Wärme. **Bäder ohne Mahlzeiten:** Mittwoch: 20.00 bis 22.00 Uhr; 9-12 u. 2-6 Uhr;  
Samstag: 10.00 bis 12.00 u. 14.00 bis 16.00 Uhr;  
**Schwimmbäder:** Sonnabend: 9-12 u. 14.00 bis 16.00 Uhr;  
**Bäder mit Mahlzeiten für Herren:** Mittwoch u. Sonnabend: 9-11 Uhr, für Damen: Freitag u. 6-8 Uhr. **Wannenbad:** 40 Min. **Brasilebad:** für Erwachsene 25 Rpf. für Kinder 15 Rpf.

**Kopf-Kleider**  
**Filz-Läuse** auch bei Tieren  
verdeckt in einer Minute das bekannte  
„Kampolda“-Rathaus-Drogerie  
E. Kell, Wilhelmshavener Straße 82.

### Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsvorsteigerung sollen die im Grundbuch von Wilhelmshaven, Band 12, Nr. 1438, eingetragenen nachstehend bezeichneten Grundstücke am **16. September 1930, vor 10 Uhr**, an der Gerichtsstelle Marktstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 29, versteigert werden:

1. Eigentum Wilhelmshaven. Blaubuch Kartensatz (Gut) Nr. 18, Parzelle Nr. 27 107/29. Grundsteuermutterrolle Nr. 384. Gebäudesteuerrolle Nr. 291. Wirtschaftsart und Lage: Hofwagen, schwärzlich, mit Geschäftsbau, Stall und Stallbahn. Flügelfläche 190, Höhe 9, in 79 qm. Grundsteuerwert 1000,-. Gebäudesteuerabzugswert 3488 Rpf.

2. Eigentum Wilhelmshaven. Blaubuch Kartensatz (Gut) Nr. 18, Parzelle Nr. 561/28. Grundsteuermutterrolle Nr. 384. Gebäudesteuerrolle Nr. 291. Wirtschaftsart und Lage: Hofwagen, Größe 8 qm.

Der Versteigerungserwerb ist am **7. Mai 1930** in das Grundbuch eingetragen.

Als Eigentümer war damals der Gottwirt Hermann Steinmetz in Wilhelmshaven eingetragen.

Wilhelmshaven, den 14. Juli 1930.

Das Amtsgericht.

### Kirchliche Nachrichten.

**Evangel. Kirchengemeinde Rüstringen-Bant.**  
**Evangel. Kirchengemeinde Rüstringen-Bant.**  
Sonntag, 20. Juli, 10 Uhr: Gottesdienst.  
P. Harms.

**Ev.-luth. Kirchengemeinde Rüster-Reuende**  
Sonntag, 20. Juli, 10 Uhr: Gottesdienst.  
Toennieschen.

**Evangelisch Kirchengemeinde Jeppens.**  
Sonntag, 20. Juli, 10 Uhr: Gottesdienst.  
Rohlef.

Freitag, 8 Uhr: Bibelstunde in der St. Marien-Schule.

Am Montag, dem 21. Juli, beginnt der

# Saison-Auverkauf

in unserem Hause. Durch rücksichtlose Preisherabsetzungen wird die diesmalige Veranstaltung zu einem Ereignis, dessen weitgehendste Ausnutzung Ihr Vorteil ist.

Nur diese Beispiele aus der Vielseitigkeit unserer Angebote:

### Damen-Kleider

aus Waschseide, Voile, Toille, Wollgeorgette, Fleur de leine und vielen anderen Georgette, neueste Muster, in vielen modernen Fassons

**1.95 2.95 3.95 4.90 6.90 9.75 12.50 15.00**

### Damen-Mäntel

aus Herrenstoff, Rips, Tweed, Wollgeorgette, Fleur de leine und vielen anderen modernen Stoffen und Farben, alle Größen, auch für stärkste Figuren

**9.00 15.00 19.75 25.00 29.75 39.75 45.00**

### Damen-Hüte

vielen Formen, aparte Farben und Garnierungen, für jeden Geschmack

**0.95 1.95 2.95 3.95 6.90 9.75**

### Herren-Anzüge

blau u. farbig, gute Qualitäten

**18.-28.-39.-54.-68.-**

### Herren-Mäntel

tadellos Verarbeitung

**39.- 49.- 59.- 64.-**

### Burschen-Anzüge

gute, strapazierfäh. Qualitäten

**18.- 28.- 39.- 46.-**

### Damen-Wäsche

**Damen-Tagehemden, br.Achseln,Hohl-**

**saum, Stickerei,Motiv .**

**Damen-Tagehem-**

**den m. Träger, Klop-**

**pelspitze und Motiv .**

**Damen-Tagehem-**

**den m. Träger, breiter**

**Stickerei, Hohl-**

**saum, Stickerei .**

**Damen-Nach-**

**hemden m.Köppel-**

**sprize, und Stickerei .**

**Damen-Nach-**

**hemden m. farb. Ba-**

**tist, Krag. u. Ärm. garn.**

**265**

### Waschstoffe f. Kleider

**Waschmuslin**

hübische Muster, hell

und dunkel . . . von

**Zette** einfarbig und

gestreift, für Kleider

und Sporthemden von

**K'seld. Bieder-**

**meid gestreift, neu-**

**steig. Etc. von**

**Panama** 80 cm breit, weiß und

indianerfarbig . . .

**Vollvolle** bedruckt, 100 cm breit

von . . . . .

**Kleiden-Tolle** von

moderne Streifstreich

von . . . . .

**Bettwäsche**

**Kissenbezug** 80/80 cm, aus halbtartem

Stoff, teils gebogt 1.50

**Beißbezug** 140/200 cm, aus schwe-

rem Rohnestoff . . .

**Beißbezug** ech ägyptisch Macco,

moderne Farben . . .

**Damen-Strümpfe** 125

la. Waschseide plattiert,

Strapazierqualität . . .

**Damen-Strümpfe** 145

la Seidenfior, moderne

Farben . . . . .

**Damen-Strümpfe** 225

künstl. Waschs., Spitz-

feste, Ballenverstärkung

**Damen-Unterwäsche**

**Damenschlüpfer** 095

Kunstseide, m. kleinen

Fehlern, viele Farben . . .

**Damenschlüpfer** 095

ech ägyptisch Macco

1.35 . . . . .

**Damenschlüpfer** 295

Charmeuse-Kunstseide

vielen Farben . . . . .

**Damen-Unter-**

**kleid**, Kunstseide

schöne Farben . . . . .

**Damen-Unter-**

**kleid**, Charmeuse m.

Stoff, alle Farben . . . . .

**Damenschlüpfer** 068

versit. Schriftdrbg. Gr.10

b.14 Jahr C.75,5b.9 Jahr

### herren-Artikel

**Herren-Oberhem-**

**den, weiß und farbig .**

4.95, 3.95 . . .

**Taghemden**

eigene Anstrengung . . .

3.25 . . . . .

**Einsatzhemden**

einfaidige und kräftige

Qualität . . . . .

**Herrenhemden**

doppelter Brust, macco

farbig . . . . .

**Selene**

**Oberhemden,**

**Sporthemden, Kra-**

**vatten, Hosesträger**

sehr billig . . . . .

**H.-Phant.-Sachen**

mod. Jacquard-Muster

mit Kunstsseide . . .

**H.-Phant.-Sachen**

mit künstl. Waschseide

durchwirkt . . . . .

**Engl. Tällgardin.**

weiß und ecru, teil

Fransenverarbeitung . . .

**Gardinen**

Meterware, 2 seitig Band, 80

130-150 cm br., 2,40,1,50

**Spannstoffe**, weiß

und ecru, mod. Muster,

130-150 cm br., 2,40,1,50

**Madras**

schwarzgrundig, enorm

billig . . . . .

**Deckerungs-**

**stoffe**, mod. Zeichn.,

130 cm breit, 6,90,4,90

**Ein Posten Röste**

in Gardinen und Dekorationssätteln

mit 50% Nachlass

**Tischdecke, Vorleger,**

**Divandecken**

sehr preiswert! . . . . .

**10% Rabatt**

bei Barzahlung

**Bartsch**  
& von der Brodie

Wilhelmshaven, Hindenburgstraße, Ecke Viktoriastraße



Mit Dampfer „Stadt Rüstringen“ am Sonntag nachmittag, 14.30 Uhr, zum

**Rotesand-Beuchtturm**

Fahrpreis 2.- RM.

Abends 20.30 Uhr

**Abendfahrt in See**

Musik. Fahrpreis 1.- RM. Tanz.

Jade-Seebäderdienst A.-G. Wilhelmshaven Bahnhofplatz, Fernr. 28.

### Rüstringen.

Die gemäß § 3 der Bekanntmachung des Staatsministeriums betreff. Feuerpolizei-Berichtsblättern vorgeschriebene Feuerwehr in Rüstringen soll vom 1. September d. J. ab vorgenommen werden. Der Magistrat weiß darauf hin, daß etwas vorhandene Mängel bis dahin zu beheben sind.

Rüstringen, den 10. Juli 1930.

Stadtmagistrat.

### Wilhelmshaven.

An unserer katholischen Volksschule ist die Stelle einer Lehrerin.

Wilhelmshaven, den 19. Juli 1930.

Der Magistrat. Balfanz.

### Nur fabrikneue Wagen,

offen und geschlossen stellt für Privatautos, Hochzeiten, Taufen, Beerdigungen etc.

### AUTO-WEISS, 1400.

Größtes Geschäft am Platz.

Erfinder - Vorwärtsstrebane

**5000 Mark Belohnung**

Nähers kostenos durch

F. Erdmann & Co., Berlin SW. 11.

### Hygienische Fußpflege!

Schmerloses Entfernen von Hühneraugen

Hornhaut usw. nach neuem Verfahren.

Schuh-u. Sporthaus H.W. Lübben

Marktstrasse 28.

### Maricnsicler Hoi

Jeden Sonntag: Tanzkränzchen.

Nachmittags im Garten.

### KAFFEE-KONZERT

Halle: Ausflüglern und Vereinen meinen

Garten bestens empfohlen.

### Zum Rudern

im Rüstringer Stadtpark.

Bootshaus P. Bourdallier.

### Neuenburg am Urwald

Gasthof „Neuenburger Hof“

Inh.: Gebrüder Jacobs, Tel. 47

Schöner, schattiger Garten, Kegelbahn, großer

Seal, Klub- und Gastzimmer. Biete Vereinen, Ausflüglern und Schulen angenehm Aufenthalt

### ILIENBURG

### Sonntag

### Tanzkränzchen



Mit Bäderlampen „Stadt Rüstringen“

ab 1. Einfahrt: 3 Uhr früh. Fahrpreis

6.- RM., ca. 12 stünd. Landaufenthalt.

Sonntag: Abendfahrt in See.

Fahrpreis 1.- RM. Ab 20.30 Uhr.

20 Mann Musik.



**Darlehen, Vermittlung erster Hypotheken  
Gewährung von Zwischenkrediten!**

Mitglied des Deutschen Beamten-Wirtschaftsbundes.  
Mitglied des genossenschaftlichen Giroverbandes der Dresdner Bank.

**Beamtenbank zu Kiel**  
e. G. m. b. H.  
gegr. 1898

Geschäftsstelle:  
Wilhelmshaven, Börsenstrasse 47/49.



**Berliner Erk-Jugendchor**

**Zwei Konzerte**

Sonntag, den 20. und Montag,  
den 21. Juli, abends 8 Uhr im  
„Wilhelmshavener Gesellschaftshaus“.  
Eintritt 600 RM. Schüler nur an der Abend-  
kasse halbe Preise.  
Vorverkauf: Musikhaus Grätzsch, Hindenburg-  
straße 41; Wilhelmshavener Gesellschaftshaus.  
Um Andrang an der Abendkasse zu vermeiden,  
bitte Karten im Vorverkauf zu lösen.



**Hindenburg-  
Polytechnikum  
Städtingenieurakademie  
Oldenburg I. O.**

**Bevorzugt unsere Juwelenreisen!**

**Das Rüstringer Heimatmuseum**

in der Böttgerstraße, offizielle Ausstellung, 1927  
geöffnet Sonntags von 3 bis 6 Uhr.  
Stadtmagistrat Rüstringen.

**Kleine Anzeigen**

Stellen-Angebote u.-Gesuche,  
Verkäufe und Kauf-Gesuche,  
Vermietungen, Tausch- und  
Mietgesuche usw., usw., usw.

**haben in der „Republik“**

infolge ihres großen Leserkreises u. ihrer starken Verbreitung in allen Volkskreisen

**den grössten Erfolg!!**

# Saison-Ausverkauf

Sie finden

**Anzüge in enormen Mengen**  
in allen Größen und für jede Figur das Richtige, nur erstklassige Qualitäten und  
moderne Formen. Ferner: **Sommermäntel, Gummimäntel, Lodenmäntel,**  
**Windjacken, Hosen, Pullover, Berufskleidung, Unterzeuge,**  
**Hüte, Mützen, Hemden, Oberhemden, Kravatten, Hosenträger usw.**

**Preise staunend billig!**

Bitte um Beachtung meiner Schaufenster!

# Joh. Albers

Gökerstr. 67. Konfektionshaus für Herren- u. Knabenkleidung

Auf sämtliche nicht herabgesetzten Preise 10% Rabatt!

**Drucksachen aller Art liefern Paul Hug & Co.**

**Sieg macht das Rennen**

Sein Ziel heißt: Räumen um jeden Preis!  
Deshalb sind auch die Preise ganz bedeutend herabgesetzt.  
Riesige Mengen regulärer Herrenkleidung

gelangen in diesen groß vorbereiteten Verkauf. Meine gewaltige und führende Auswahl bietet für jede Figur, jeden Geschmack und jeden Geldbeutel das Richtige.

Wozu noch viel Worte. Tatsache ist, daß meine Leistungsfähigkeit unübertroffen und die gebotenen Vorteile stets ungahnt gross sind, wie sie solche nur ein modernes Spezialgeschäft bieten kann. Ich bitte um zwanglose Besichtigung.

# F. HOGEMANN

Körnerstraße, Ecke Bismarckstraße

Das größte  
Spezialgeschäft  
für gute Herrenkleidung

**Saison-Ausverkauf**  
ab Montag, den 21. Juli



**So weit der Weg**

auch sein mag, jeder Schritt zu unserem Saison-Ausverkauf macht sich durch die ungeheure herabgesetzten Preise bezahlt.

**Fr. Steinkopf**  
Gökerstr. 54

**Siebethsburger Heim.**

Empfohlen unter allen nach großen  
Zimmer für Versammelungen Vereins- und Sammlerfeierlichkeiten ausnehmlicher  
Ausstattung. Spezialität Modestühle,  
Gute Stuhlhäfen. Büttner. Teleph. 21.  
Paul Dutke.



Rüstringer Blindenwerkstatt  
Grenzstr. 80. Fernspr. 1248.



**Stettin**  
Bismarckstr. 60  
Ecke Bismarckplatz

**Unentbehrlich für jeden Heimatfreund!**

Die besten Führer  
durch die weitere Umgebung der  
Jadestädte und ihre Geschichte

**Wanderungen  
durch die Jadestädte und ihre Umgebung**  
Herausgegeben im Auftrage  
des Rüstringer Lehrervereins

**Welches illustrierter Reiseführer**  
172 Seiten stark. Preis 1,00 RM.

**Buchhandlung Paul Hug & Co.,**  
W. Inselnstr. 46. Fernspr. 2185

